



Mariborer Zeitung

England geht den Weg der Sanktionen weiter

Baldwins Demission vom König abgelehnt / Umbildung der Regierung unvermeidlich

Paris, 21. Dezember.

Der Londoner Korrespondent des „Echo de Paris“ hält die Umbildung der englischen Regierung für unvermeidlich. Wie weiter berichtet wird, hat Baldwin unter dem Eindruck der heftigen Pressekampagne gestern dem König die Demission der Regierung angeboten. Der König hat aber die Demission der Regierung abgelehnt. Dagegen habe die Verteidigungsrede Hoares im Unterhaus einen derartig guten Eindruck hinterlassen, daß mit seiner Rückkehr in die Regierung in einigen Monaten zu rechnen sei. Als provisorischer Nachfolger Hoares werden

Arthur Chamberlain und Osborn genannt.

London, 21. Dezember.

Schatzkanzler Neville Chamberlain hielt in Birmingham eine Rede, in der er u. a. erklärte: „Alle Versuche zu einer friedlichen Beilegung des italo-äthiopischen Konfliktes sind zu Ende. Wir müssen daher zur Politik der Sanktionen gegen Italien zurückkehren. Ich glaube, alle Nationen, die dem Völkerbund angehören, werden gegen den etwaigen Angreifer gegen irgendein Mitglied des Völkerbundes aufstehen.“

Die verstummte Friedensglocke

Dem Fest des Friedens wird in London, Paris und Rom ein recht unfreundliches Präludium gespielt. Die öffentliche Meinung des englischen Volkes und mindestens eines erheblichen Teiles des französischen ist so deutlich und hörbar von den Vorschlägen, mit denen die Regierung Englands und Frankreichs den Krieg in Äthiopien beenden wollten, abgedrückt, daß man sich in London entschließen mußte, diese Vorschläge in aller Form preiszugeben — was Eden namens der britischen Regierung inzwischen auch vor dem internationalen Forum des Völkerbundes getan hat — und jenen Mann, der die politische Verantwortung für den Friedensplan zu tragen hat, Sir Samuel Hoare, in die Wüste zu schicken. Baldwin, der sich noch vor einigen Tagen zu dem Werke Hoares bekannte, hat eingesehen, daß es unter dem Druck der öffentlichen Meinung und auch gegenüber dem starken Widerstand im Kabinett nicht zu halten war. Hoare aber, der überzeugt davon ist, der Sache des Friedens und Englands in Paris einen Dienst erwiesen zu haben, konnte sich nicht entschließen, sein eigenes Kind nun zu verleugnen, und zog die Konsequenzen.

Die französisch-englische Front, um deren Wiederherstellung sich Laval in Paris so eifrig und zunächst mit Erfolg bemühte, hängt damit auf dem englischen Flügel in der Luft. Kein Wunder, daß der Rücktritt Hoares in Paris Verwirrung stiftete. Laval steht mit dem vor vierzehn Tagen entworfenen Friedensreglement allein auf weiter Flur. Er hatte mit ihm innerhalb des linken Sektors der französischen Parteien von Anfang an einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Aber er glaubte, ihm standhalten zu können, da er schließlich gegenüber allen ideologischen Bemängelungen dieses Friedensplans und auch gegenüber der Opposition des sowjetrussischen Bundesfreundes als Aktivist die enge Verbundenheit mit England vorweisen konnte. Er hat damit namentlich die französischen Rechtstreue, die immer dem Gedanken einer Wiederherstellung der Entente cordiale anhängen, gewonnen. Aber nun zeigt sich, daß je länger je mehr, der Widerstand der Kerntruppe der Regierung, der Radikalsozialen, wächst. Es ist Laval mit Unterstützung seines Kabinettskollegen, des radikalsozialen Parteiführers Herriot, bisher mit Mühe gelungen, die stark nach links drängende Partei im Streit um die innerpolitischen Fragen bei der Stange zu halten. Das italienische Problem scheint sie endgültig abgetrieben zu haben, denn Herriot, gewiß kein unbedingter Anhänger der Politik Lavals, aber immerhin ein Mann, der nicht ohne Not und jedenfalls nicht im taktisch falschen Augenblick das Unwieder- oder anspricht, hat sich genötigt gesehen, nach einer heftigen Auseinandersetzung mit seinen Parteifreunden den Vorsitz der Partei niederzulegen. Man warf ihm vor, daß er sich dem Ministerpräsidenten in seiner Politik stärker solidarisch verbunden fühlte, als den Auffassungen innerhalb der Partei. Die schwierige Frage, vor die damit Laval gestellt wird, ist, ob er in der Kammer nun auch weiterhin noch auf die Gefolgschaft der Radikalsozialen rechnen kann. Und in der italienischen Frage, wo man

Neue Offensive der Äthiopier

Vorstöße im Süden und Norden / Erbitterte Kämpfe von Mann zu Mann

London, 21. Dezember.

Neuer berichtet aus Äthiopien: Nach letzten Berichten sind die Äthiopier sowohl im Süden als auch im Norden wieder zu einer neuen Offensive übergegangen. Nördlich von Dolo, an der Grenze von Kenia, hat Ras Desta Damtu mit 20.000 gut bewaffneter Mann einen Luftkammerungsversuch durch Vorstoß gegen italienisch-Somali unternommen, um den gegen Dschibschiga und Harar operierenden Italiener in den Rücken zu fallen.

Blutige Kämpfe werden an der Nordfront bei Afum, im Tsimbri-Massiv sowie um Malale ausgefochten. Die Äthiopier haben die italienischen Linien an mehreren Stellen durchgebrochen. Die Italiener wurden fast überall zum Rückzug gezwungen. In Asmara treffen große Vermundetransporte von der Front ein. Die Leute sind furchtbar zu-

gerichtet, da die Gegner sich schonungslos in Kahlkämpfen zerfleischten. Die italienischen Flugzeuge bedecken den Rückzug mit MG-Feuer und Bombenwürfen, so gut es eben möglich ist.

Schwedischer Dampfer in die Luft geflogen

Rio de Janeiro, 21. Dez.

Der schwedische Dampfer „Vreda“ der mit Sprengstoff beladen war, ist aus bislang noch völlig ungeklärten Gründen im Hafen von Santos in die Luft geflogen. Die Explosion war furchtbar. Das große Schiff wurde in Tausende von Stücken zerlegt, die mehr als einen Kilometer weit im Umkreis brennend durch die Luft



zu haben in verschiedenen Farben u. Größen bei V. WEIXL

fliegen und in mehreren Teilen der Stadt Brände hervorriefen. Der Bevölkerung des Hafenviertels bemächtigte sich ebenso wie der an Bord der einzelnen Schiffe befindlichen Mannschaften eine ungeheure Panik. Durch die Explosion wurde auch ein ungeheurer Wellenschlag verursacht. 20 Matrosen der „Brid Marie“ wurden in Atome zertrüffelt.

Rom, 21. Dezember.

Die Agenzia Stefani veröffentlicht einen Artikel, in dem es heißt, daß die Pariser Vorschläge keine geeignete Basis für Verhandlungen dargestellt hätten, doch seien sie von einer internationalen antifaschistischen Verschwörung torpediert worden. Dankte Mächte hätten sich gegen Italien und damit gegen den Frieden Europas verschworen. Diese Kräfte wollten Europa zerstören, um Italien Schaden zu können. Italien muß die Verantwortung hierfür ablehnen. Symptomatisch sei, daß zur gleichen Zeit mit der Verschwörung auch die militärische Offensive der Äthiopier einsetze.

Paris, 21. Dezember. Devisen: New York 7.02, Paris 20.3325, London 15.21, New York 308.375, Mailand (Clearing) 24.7, Prag 12.78, Wien 57.30, Berlin 123.85.

Bei einem kalten Darm und schlechten Magen mit Ebnlust infolge Verstopfung benutze man das seit einem Menschenalter bekannte natürliche

FRANZ-JOSEF.

Bitterwasser. Es wurde vielfach festgestellt, daß das

FRANZ-JOSEF.

Wasser ein besonders nützliches Hausmittel ist, wenn es sich darum handelt, früh morgens den Verdauungskanal mit einem salinischen Abführmittel durchzuspolen. Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.

Seltene Gelegenheit

Die Weihnachtsnummer der „Mariborer Zeitung“, die Dienstag nachmittag erscheint, wird

volle 3 Tage

aufliegen und bietet daher unseren geschätzten Inserenten eine selten günstige Reklamegelegenheit.

Da ein größerer Andrang der Inserenten zu erwarten ist, wird höflich darum gebeten, die Weihnachtsinserate bis

spätestens Montag 18 Uhr

in der Verwaltung des Blattes abzugeben. Später einlangende Inseratenaufträge können leider nicht berücksichtigt werden.

Die Verwaltung der „Mariborer Zeitung“

vielleicht geneigt wäre, die weitgehende Kompromittierung Lavals fortzusetzen, sind in letzter Zeit durch die scharfe Ablehnung Mussolinis die Wege wieder schwerer gangbar geworden. Man beklagt auf der französischen Seite, daß Rom die Pariser Vorschläge nicht verstanden habe, daß es sie, die ein letztes Angebot darstellten, um die Wiederherstellung der Streifengrenze zu ermöglichen, nicht angenommen habe. Man ist deshalb enttäuscht, und wird sich umso weniger dazu

verstehen können, den Boden wieder zu betreten, auf den sich Laval und Hoare gemeinsam stellen, als England nach den letzten Erfahrungen taum Luft zeigen wird, das heiße Eisen der Friedens zunächst wieder anzufassen.

Es sieht auch nicht so aus, als ob man das in Genf tun wollte. Man ist sich ziemlich einig in der Kritik des Laval-Hoare'schen Vorschlages, der nun auch im Völkerbund als endgültig erledigt angesehen werden muß,

aber man ist sich nicht einig darüber, was an Positiven an seine Stelle gesetzt werden könnte. Der Versuch, im äthiopisch-italienischen Konflikt zu vermitteln und zu schlichten, wird von Genf nicht fortgesetzt werden. Und damit behält der Krieg das Wort.

Der einzige Lichtblick ist, daß niemand Lust zu haben scheint, ihn auf den äthiopischen Schlachtfeldern dadurch zu beenden, daß man die Gefahr heraufbeschwört, ihn in Europa aufzudecken zu sehen.

Es versäume niemand

die Weihnachtswaren und Occasionen mit den ausgeschriebenen Preisen in den herrlich dekorierten Schaufenstern beim Uhrmacher u. Juwelier

M. JLGGERJEV SIN
GOSPOSKA ULICA 15

zu besichtigen. • Man zeigt Ihnen gerne unverbindlich das kolossal reichhaltige Lager. Wundervolle Geschenkartikel - staunend billig Teilzahlungen - Preisliste gratis

Englisches Oberhaus

Eine Resolution über die Regierungspolitik hinsichtlich der Vermittlung im italo-äthiopischen Konflikt.

London, 20. Dezember.

Im Oberhaus hielt Justizminister Lord Halifax eine Rede, in der er u. a. erklärte, es sei noch keinem Staate eine undankbarere Rolle übertragen worden als die Mission, die England und Frankreich übernommen hatten in der Vermittlung zwischen Äthiopien und Italien. Die Friedensbemühungen hätten jetzt mit Recht oder Unrecht einen Mißerfolg erlitten. Ein Fehler sei zwar geschehen, doch trüfte der Standpunkt Hoares den moralischen Standpunkt der Führung Englands in der Welt.

Der Erzbischof von Canterbury erklärte, niemand könne es verstehen, warum die Regierung Vorschläge zugestimmt habe, die dem Angreifer für die Verletzung internationaler Verpflichtungen noch eine Prämie zusichern.

Lord Miffithone forderte den Rücktritt des Kabinetts, worauf Staatssekretär Stanhope erklärte, die Sanktionen seien nicht tot, da die Sachlage dieselbe sei wie vor dem Scheitern des Pariser Vorschlages.

Schließlich wurde über Vorschlag des Lords Davis die nachstehende Resolution angenommen: Das Oberhaus stellt fest, daß die Pariser Vorschläge in der im Weisbuch veröffentlichten Form unannehmbar sind. Es wird keinen Vorschlag annehmen, der nicht mit dem Grundsatz der Gleichheit und der Gerechtigkeit sowie den Verpflichtungen Englands im Einklang wäre. Die Regierung wird daher aufgefordert, die vom Außenminister im September in Genf proklamierte Politik fortzusetzen, die bei den letzten Wahlen die herrliche Bekräftigung durch das Volk erhalten hat.

Rund um den Marceller Prozeß

Der neue Vorsitzende des Appellationsgerichtes.

Marseille, 20. Dezember.

Gestern ist der neuernannte Präsident des Appellationsgerichtes von Aix en Provence, Coiron, aus Paris in Aix en Provence eingetroffen. In Aix en Provence ist auch der neue ex officio-Verteidiger der angeklagten Terroristen, Berthou, eingetroffen, der eine lange Unterredung mit dem neuen Gerichtsvorsitzenden hatte. Journalisten gegenüber erklärte Berthou, er habe noch keine Zeit gefunden, die Akten des Marceller Prozesses zu studieren, da er zu sehr vom Stabinski-Prozeß in Anspruch genommen sei. Berthou erklärte ferner, daß der derzeit ausgeschlossene Desbion wieder in die Advokatenkammer aufgenommen werden würde, um an der Verteidigung der Angeklagten teilzunehmen.

Kürst Albert Radzwill gestorben

In Warschau ist im Alter von 40 Jahren Kürst Albert Radzwill, größter Grundbesitzer Polens, gestorben.

Kürst Albert Radzwill war das Haupt der preussischen Linie seines Hauses. Sein Großvater war der Generaladjutant Kaiser Wilhelm des Ersten. Albert Radzwill, dessen Familie durch vielfache Blutsverwandtschaft mit dem Hohenzollernhaus verbunden ist, war preussischer Gardeoffizier, stellte sich im Weltkrieg der Politik des deutschen Generalgouverneurs in Polen als Verbindungsmann zur Verfügung, trat später scharf gegen Deutschland auf und gehörte im Sejm lange zum antideutschen Flügel des Regierungsblochs. Aufsehen erregte in der europäischen Gesellschaft die Annulierung seiner Ehe mit der Amerikanerin Dorothy Parker-Decacon durch ein Dekret der „Sacra Romana Rite“, des vatikanischen Gerichtshofs für Eheangelegenheiten, im Jahre 1922.

Jugoslawien und Deutschland

Gesandter Dr. Cincar-Markovic überreichte dem Führer und Reichskanzler Hitler sein Beglaubigungsschreiben / Herzlicher Ton der Ansprachen

Berlin, 20. Dezember.

(Avala.) Der neue jugoslawische Gesandte in Berlin, Dr. Cincar-Markovic, überreichte gestern um 13 Uhr dem Führer und Reichskanzler Adolf Hitler sein Akkreditiv. Der Gesandte hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in der er u. a. erklärte:

„Ich bin glücklich und hochbefriedigt, daß die Wahl S. M. des Königs auf mich gefallen ist, so daß ich ihn in Deutschland vertreten darf. Meine Regierung hat mir aufgetragen, der Regierung des Deutschen Reiches ihre besonderen Sympathien auszudrücken wie auch den festen Willen, daß die bereits bestehenden jugoslawisch-deutschen Freundschaftsbeziehungen, die den Gefühlen beider Nationen entsprechen, erhalten und konsolidiert werden. Gestatten Sie mir, Herr Reichskanzler, daß ich Ihnen das Versprechen abgebe, daß ich energisch und bei jeder Gelegenheit dahin arbeite, die einvernehmlichen Verständnisse auf dem Gebiete der kulturellen und intellektuellen Beziehungen zu intensivieren. Ebenso mögen auch die wirtschaftlichen Beziehungen, die auf soliden Grundlagen stehen, zwischen beiden Nationen ihre weitere Festigung erfahren. Ich bin überzeugt, daß ich in Durchführung dieser meiner Aufgabe auf die wohlwollende Unterstützung und hohe Mitwirkung Eurer Exzellenz sowie der Regierung des Reiches rechnen darf. In dem Augenblick, wo ich Eurer Exzellenz dieses Beglaubigungsschreiben in die Hände lege, benütze ich den feierlichen Moment, um im Namen S. Königl. Hoheit des Prinzregenten, des Königl. Regentenschaftsrates und der Königl. Regierung dem Staatsmann, den die große Ver-

ehrung seines Volkes auf den ersten Posten des Reiches gesetzt hat, für sein persönliches Wohlergehen wie für das Wohlergehen des deutschen Volkes die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen.“

Der Führer und Kanzler Adolf Hitler antwortete:

„Aus Ihren Worten erkenne ich mit Freude, daß Ihre Regierung den Wunsch nach Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern hegt und daß Sie, Herr Gesandter, Ihre Aufgabe darin erblicken, mitzuwirken an dem Ausbau der einvernehmlichen Freundschaftsbeziehungen. Ich persönlich wie auch die Reichsregierung sind von demselben Wunsche befeelt und sind der gleichen Meinung, daß die besten Voraussetzungen für eine weitere Annäherung unserer beiden Staaten auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete gegeben sind. Ich bin überzeugt, daß sich die natürlichen und vertraglichen Grundlagen der Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern auch in Zukunft als sichere Garantie für die weitere günstige Entwicklung erweisen werden. Sie können überzeugt sein, daß die Reichsregierung wird alles tun, um Ihnen die großen und wichtigen Aufgaben zu erleichtern. Ich danke Ihnen herzlich für die Betonung der freundschaftlichen Gefühle, die Sie für mich und das deutsche Volk hegen. Ich bitte, Sie gleichzeitig auch meinem und des deutschen Volkes warmen Wunsch für das Wohlergehen S. M. des Königs, S. Königl. Hoheit des Prinzregenten, des Königl. Regentenschaftsrates und der Königl. Regierung entgegennehmen zu wollen.“

Laval an der Klippe vorüber...

Paris reagiert auf die Londoner Vorgänge nicht / Die französische Linke treibt nur Demagogie und meidet die Verantwortung

Paris, 20. Dezember.

Die Pariser Erregungstürbe ist plötzlich gestunken. In Pariser politischen Kreisen wurde nämlich die Erkenntnis allgemein, daß die Londoner Regierung Hoare nur deshalb habe fallen lassen, um auch das Kabinett Laval in den Strudel der Vorgänge hineinzureißen. Nun hat man sich in Paris entschlossen, Laval unter solchen Umständen keinesfalls zum Sturze zu bringen. Man ist bereits der Ansicht, daß Laval einzig u. allein den Frieden verteidigt und lediglich zwecks Vermeidung eines Krieges die Einigung mit Hoare vollzogen habe. Dieser Erkenntnis soll sich auch Herriot angeschlossen haben. Herriot verzichtete lieber auf den Vorsitz in der radikalen Partei als auf die Teilnahme an der Regierung, die gestürzt worden wäre, wenn er persönlich zurücktreten würde. Im übrigen wäre auch eine ausgesprochene Linkeregierung in der Kammer auf Teile der jetzigen Regierungsmehrheit angewiesen, so daß augenblicklich von einem innerpolitischen Kurswechsel in Frankreich noch Abstand genommen werden konnte. Die Innenpolitik wird von einer Reihe von wenig populären Problemen beherrscht, um die sich auch die Linke jetzt nicht balgen möchte. Die Linke treibt mehr Demagogie als man annehmen würde, denn sie will, wie auch anderswo, in Frankreich auch nicht die Verantwortung für die Dinge übernehmen. Außerdem wird in Paris erklärt, Laval habe sich nach dem Sturze Hoares für eine „französische Außenpolitik“ entschieden, die sich von der bisherigen französisch-englischen in vieler Hinsicht unterscheiden würde.

Bezüglich der Verschärfung der Sanktionen ist man in Paris der Ansicht, daß das Petroleumembargo, für dessen Verwirklichung sich London erneut einsetzt, nur dann einen Sinn hätte, wenn auch die Vereinig-

ten Staaten mitwirken würden. Eine diesbezügliche Entscheidung wäre jedoch vor dem Zusammentritt des amerikanischen Kongresses in der zweiten Jahreshälfte kaum zu erwarten.

Die Franzosen ziehen sich jetzt allem Anschein nach aus der Affäre der gescheiterten Vermittlung zurück. Sie wollen Italien nicht opfern und möchten mit England nicht brechen. Wie lange sie in dieser Zwischenstellung angelockt des gesteigerten englischen Hochdrucks auszuhalten vermögen, bleibt noch abzuwarten. England hat Frankreich in der letzten Zeit einige Male zu unfreiwilligen Entscheidungen gezwungen, die sich dann immer in irgendeiner Weise auf das französisch-italienische Verhältnis ausgewirkt haben.

Laval hatte dem Staatspräsidenten einen längeren Bericht über die Gesamtlage erstattet, worauf er mit Herriot in Fühlung getreten war. Man spricht nunmehr von einer Umbildung des Kabinetts Laval. Sie hängt aber nach wie vor vom weiteren Gang der Ereignisse ab. Angeblich wird Laval in der großen außenpolitischen Debatte am 27. d. ein Exposé halten, in dem er die Ausführungen Baldwins und Hoares beantworten werde.

Kämpfe an der Nordfront

Die Äthiopier in Mafek eingebrungen? — Ständiges Vordringen der Äthiopier. — Aksum und Abua das Ziel des Vormarsches.

Adis Abeba, 20. Dezember.

Nach einer von Savas ausgegebenen Nachricht des Reuter-Büros sind die äthiopischen Truppen in Teile der Stadt Mafek eingebrungen.

Adis Abeba, 20. Dezember.

Das DDB berichtet: An der Nordfront toben erbitterte Kämpfe im Sektor Schira. Die Äthiopier kämpfen mit aller Todesverachtung. Das Hauptziel ihres Vordringens sind Aksum und Abua. Die Verluste sollen auf beiden Seiten sehr groß sein. Die Äthiopier dringen langsam, aber unaufhaltbar vor.

Vertagung der Londoner Flottenkonferenz.

London, 20. Dezember.

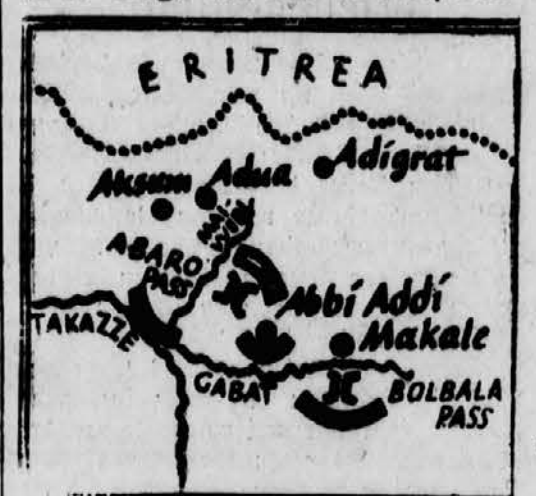
Die Flottenkonferenz ist bis zum 6. Jänner vertagt worden.



Croatia-Batterien

sind jetzt die allerbilligsten und besten, weil sie noch besser als bisher sind. Ueberzeugen Sie sich!

Die Lage an der Nordfront



Unsere Karte von der äthiopischen Nordfront veranschaulicht die augenblickliche militärische Lage. Nach den letzten Heeresberichten sind die äthiopischen Truppen über den Takazze-Fluß vorgebrungen und haben die Vortruppen des zweiten italienischen Armeekorps, die am Einfluß des Mai Weri in den Takazze-Fluß stehen, in der linken Flanke gefährlich bedroht. (Scherl-W)

Eine neue englische Mount-Everest-Expedition

London, 20. Dezember. Der Mount Everest, der schon viermal den Angriffen der besten Bergsteiger der Welt auf keinen eisebedeckten, nahezu 9000 Meter hohen Gipfel getrost hat, soll im nächsten Jahr zum fünftenmal zu bestiegen versucht werden. Zwölf Engländer unter der Führung von Hugh Rutledge, dem Führer des letzten erfolgreichen Besteigungsversuches von 1933, haben sich zusammengeschlossen, um erneut einen Versuch zur Lösung des größten Bergsteigerproblems der Welt zu unternehmen. Der Führer der Expedition Hugh Rutledge ist 51 Jahre alt und hat seit seiner letzten Expedition in verhältnismäßiger Abgeschlossenheit auf der Insel Gometra an der schottischen Westküste gelebt. Die erste Everest-Besteigung wurde 1921 versucht; ihr folgte die zweite im nächsten Jahr, 1924, von G. A. H. Leigh-Mallory und N. C. Trevine bei der Bezwingung der letzten 300 Meter um und wurden nie wiedergegesehen. Eines der Bergsteigerrätsel aller Zeiten wird die Frage sein, ob die beiden tatsächlich den Gipfel erreicht haben. Die letzte Expedition 1933 wurde wegen schlechter und ungeeigneter Witterung abgebrochen.

Der größte Goldklumpen.

Moskau, 20. Dezember. Auf den Syberst-Goldfeldern im Ural fand ein Arbeiter den größten Goldklumpen, der im zwanzigsten Jahrhundert in Rußland aufgefunden wurde. Der Goldklumpen wiegt 13 Kilogramm. Drei Goldklumpen ähnlicher Größe sind im 19. Jahrhundert gefunden worden, zwei in Sibirien und einer im Ural.

„Marga“

Blockmalz seit Jahren das beste Mittel gegen Husten Heiserkeit ist konkurrenzlos! — Hüten Sie sich vor Nachahmungen, weil schade für Ihr Geld! Nur echtes Margoblockmalz verlangen, in Originalsäckchen.

Mord im fahrenden Eisenbahnzug

Paris, 20. Dezember.

Gestern Nachmittag ereignete sich im Personenzug Paris—Amiens eine furchtbare Bluttat. Während sich 5 belgische Arbeiter auf der Rückreise von der Rübenharnte in ihre Heimat in einem Zugabteil lebhaft unterhielten, trat plötzlich ein im Schlaf gestörter Passagier des Nebenabteils, namens D r y, ein und feuerte, ohne ein Wort zu sagen, mehrere Revolvergeschosse auf die überraschten Arbeiter ab. Einer von ihnen sank auf der Stelle tot zusammen. Zwei andere wurden verletzt. Der Attentäter flüchtete dann durch das Fenster des Zuges, der in diesem Augenblick in die Station St. Just einfuhr. Dort wurde er aber von einem Eisenbahnbeamten angehalten und verhaftet. Beim Verhör sprach der Täter sein Bedauern über die Tat aus und erklärte, daß er sich den Revolver gekauft habe, um Selbstmord zu begehen. Er befand sich auf der Fahrt zu seiner Gattin und Tochter, von denen er sich noch verabschieden wollte. — Obry machte den Eindruck eines Geistesgestörten.

Millionärssohn entführt und freigelassen.

D o y l e s t o w n, 20. Dez.

Der seit Samstag vermißte 23jährige Sohn des Millionärs M i l l e r a l e b aus Philadelphia wurde gestern am Wege einer Chaussee gefesselt und mit einem Anebel im Munde bewußtlos aufgefunden. Es wird angenommen, daß der junge Mann aus dem Elternhaus entführt und wieder freigelassen wurde. Obwohl sich die Familie der Entführten aus Furcht vor der Rache der Verbrecher in Schweigen hüllt, nimmt die Polizei an, daß für seine Freilassung 50.000 Dollar Lösegeld gezahlt wurden.

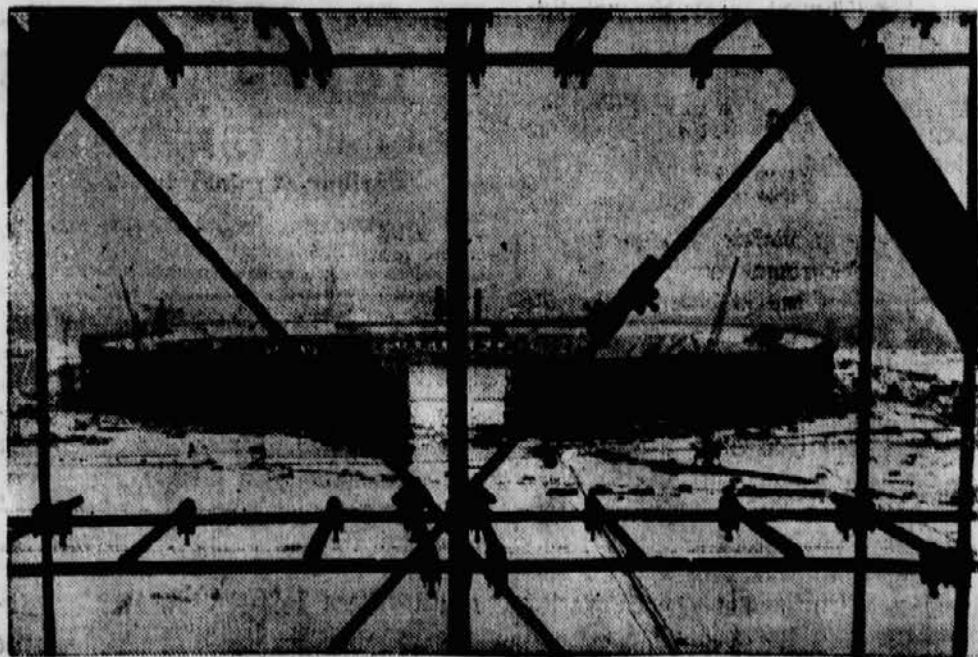
25 Menschen in einem Haus verbrannt.

F r u t z l, 20. Dezember. In einem hiesigen Arbeiterwohnhaus brach ein riesiger Brand aus, dem 25 Personen, darunter 4 Kinder und 5 Frauen zum Opfer fielen. Neun Bewohner wurden schwer verletzt. Ueber die Ursachen des Brandes ist bisher nichts bekannt geworden. Der Hausverwaltung wird von den Behörden der Vorwurf gemacht, daß sie die Feuerchukmaßnahmen vernachlässigt habe. Außerdem hatte die Feuerwehr vergessen, ausziehbare Leitern mitzubringen, so daß die bedrohten Bewohner der oberen Stockwerke nicht heruntergeholt werden konnten.

Einsatzbereitschaft bis zum Neujahr.

Ein Fall äußerster ärztlicher Einsatzbereitschaft hat sich in der kleinen französischen Ortschaft Bomy zugetragen. Hier schenkte dieser Tage eine junge Frau einem Kinde das Leben. Der bei der Geburt anwesende Arzt Dr. P r u v o s t stellte fest, daß die Frau durch die Geburt außerordentlich geschwächt und ihr Zustand besorgniserregend war. Nur eine sofortige Bluttransfusion konnte der Patientin das Leben retten. Da so rasch niemand für diese Transfusion zur Verfügung stand, gab der Arzt sein eigenes Blut, um seiner Patientin das Leben zu retten. Schon kurz darauf war die junge Mutter außer jeder Gefahr.

Das Olympia-Stadion im ersten Schnee



Das Olympia-Stadion in Berlin befindet sich vor der Vollendung. Unser Bild zeigt einen Blick vom Glockenturm auf den gewaltigen Monumentalbau des Olympia-Stadions inmitten des Reichsportfeldes. (Schirner-M)

Sieben Jahre Zuchthaus für Dr. Steinhäusl

Das Urteil im Prozeß gegen den Wiener Polizeidirektor

W i e n, 20. Dezember.

Heute wurde im Hochverratsprozeß gegen den ehemaligen Wiener Polizeidirektor Dr. S t e i n h ä u s l das Urteil gefällt. Dr. Steinhäusl wurde angeklagt, mit dem zu lebenslänglichem Kerker verurteilten Dr. Anton R i n t e l e n im Juliputsch mit-

gewirkt zu haben. Steinhäusl hätte, wie man ihm nachgewiesen haben will, für den Fall des Gelingens des Putsches als Polizeipräsident in Wien die Nacht an sich reißen wollen. Um ein Exempel zu statuieren, wurde Dr. Steinhäusl nun zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt.

Erstes Bild nach dem Bombardement von Dessie



Unsere Aufnahme aus dem kaiserlichen Hauptquartier in Dessie, das von italienischen Fliegern stark mit Bomben belegt wurde, zeigt Kaiser Haile Selassie mit seinem Sohn, dem Herzog von Harrar, und einem amerikanischen Arzt auf dem Wege zu den durch den Flugzeugangriff verwundeten Abessinier. (Weltbild-M)

Der „Salonmargismus“ als Zagreber Erscheinung

Ein bemerkenswerter Aufsatz der Beograder „Pavda“ / Neigung zum Snobismus oder tiefere Gründe?

B e o g r a d, 20. Dezember.

Die heutige „P r a v d a“ veröffentlicht unter dem Titel „S a l o n m a r g i s m u s“ aus der Feder des Zagreber Publizisten Dr. Jvan R e v i s t i c, der sich mit der von der Polizei dieser Tage in Zagreb aufgedeckten illegalen kommunistischen Organisation zur Beeinflussung von M i t t e l s c h i l e r n beschäftigt.

Als erste Erscheinung bezeichnet der Autor die Tatsache, daß auch Mittelschüler ausfindig gemacht wurden, eine Erscheinung, mit der sich die behöblichen Pädagogen etwas näher beschäftigen sollten. Der Autor verweist auf die Ungebildetheit der jungen Generation, die Anteil nehmen möchte am politischen Leben, die eine ungewisse Zukunft vor sich sieht und die außerdem in die en-

gen Schablone der bürokratischen Pädagogik gepreßt werde.

„Die zweite, nicht weniger bemerkenswerte Tatsache ist jedoch“, schreibt Dr. Revisić, „daß unter den Mitgliedern der aufgedeckten kommunistischen Organisation eine relativ große Anzahl von Angehörigen der reichsten jüdischen Familien in Zagreb sich befinden, und zwar beiderlei Geschlechtes. Es ist dies nicht nur diesmal gewesen. Immer, wenn eine kommunistische Affäre aufgedeckt wird, befindet sich unter den Teilnehmern ein geradezu auffallend großer Prozentsatz von Angehörigen reicher jüdischer Familien. Ist das nur Zufall oder etwas Tieferes? Diese Erscheinung wirkt wie ein Paradoxon. Wie kommen in eine Bewegung, die das kapitalistische System von Grund auf zerstört, Leute hinein, die es nur dem Kapital zu verdanken haben, daß sie Gesellschaftsränge und alle Annehmlichkeiten eines luxuriösen Lebens erreichten? Die überzeugten Marxisten nennen dies „Salonmargismus“ und deuten ihn als gewöhnlichen S n o b i s m u s, der insbesondere unter den Frauen dieser Gesellschaft blüht.

Für diese Erscheinung ist es nicht charakteristisch, daß sie in reichen Familien zu finden ist, viel charakteristischer ist es, daß es sich fast ausschließlich um reiche jüdische Familien handelt. Warum sind gerade die reichen Juden nicht nur Sympathisanten, sondern sogar Propagatoren des Margismus? Woher ihre Neigung für die Gründung von Verlagsinstitutionen, in denen die marxistische Literatur regelmäßig den Vorrang einnimmt und damit den Hauptartikel abgibt? Das kann nicht mit dem Hinweis auf Snobismus abgetan werden. Sie vergessen aber, daß sie durch eine solche Tätigkeit dem Antisemitismus den größten Ansporn geben und daß sie in unserer bis zum äußersten t o l e r a n t e n n a t i o n a l e n D e s s e n t i a l i t ä t rassistische Stimmungen und Einstellungen erzeugen. Es ist sonderbar, daß die so unübertrefflichen Rechner diese

„Ihr Teint sagt alles..“

... er ist das Spiegelbild Ihrer Schönheitspflege. Er wird schön sein und schön bleiben durch regelmäßige Pflege mit Elida Ideal Creme. Denn das ist das Neue an ihr:

**Verbesserte Qualität
Verfeinerter Duft
Vergrößerte Tube
Vollendete Wirkung**

Sie zieht sofort in die Haut ein—beseitigt durch ihren Gehalt an

„Hamamelis virginica“

kleine Teintschäden, Unreinheiten und Grobporigkeit der Haut. Sie ist ideal als Puderunterlage — schützt vor Staub, Wind und Wetter — macht den Teint matt und ebenmäßig schön.



DIE NEUE FETTFREIE

**ELIDA
IDEAL
CREME**



und
ELIDA CITRONEN COLD CREAM
zur Reinigung
und Ernährung der Haut

Tatsache in ihren Rechnungen außeracht lassen. Es sei denn“, schließt Dr. Revisić, „daß sie va banque spielen.“

Aus dem Inland

i. **Evangelisches in Zagreb.** In Zagreb findet am Sonntag, den 22. d. um 16 Uhr, in der evangelischen Christuskirche eine vom Frauenverein veranstaltete Christbekehrung statt. 45 arme Kinder und 30 notleidende Erwachsende werden mit Schuhwerk, Wäsche u. Kleidern sowie Lebensmitteln beschenkt werden.

i. **Eine marxistische Gewerkschaftsversammlung verboten.** Die Polizei hat die für Sonntag, den 22. d., in Zagreb anberaumte Versammlung der vereinigten freien (marxistischen) Gewerkschaften aus Gründen der Sicherheit und Ordnung verboten.

i. **Familien drama in Medjimurje.** In der Nähe der Dreiländerrede (Österreich—Ungarn—Jugoslawien) ereignete sich ein gräßliches Familien drama. Der wohlhabende Besitzer Paul S a j d u wurde vor 20 Jahren in Rußland schwer verwundet, kriegsgefangen, wurde nach Sibirien gebracht und mußte schwer in einem Bleiwerk arbeiten.

Vor einigen Jahren gelang ihm die Flucht, er fand als Heimlehrer seine Frau und den mittlerweile erwachsenen Sohn. Nun begann sein Leiden: der Mann litt an Storkut, den er sich in Sibirien holte. Auch die Kopfwunde begann sich zu verschlimmern, das Sehvermögen schwand, der Mann fürchtete die völlige Erblindung. Vor einigen Tagen starb der Sohn an den Folgen einer Lungenentzündung. Nun beschlossen auch Vater und Mutter, ihm zu folgen. Sie machten ein Testament und vergifteten sich mit einem, aus Sibirien mitgebrachten Gift. Vater, Mutter und Sohn wurden im Hause tot aufgefunden.

i. **Hafenbraten für Arme.** Wie aus Cafovec berichtet wird, spendete eine dortige Exportfirma 150 Wildhasen für den Weihnachtstisch der Stadlarmen von Cafovec und 300 Hasen für die Armeen von Zagreb.

i. **Eine Fruchtabtreibungsaffäre in Zagreb.** Die Staatsanwaltschaft hat drei bekannte Zagreber Ärzte — die Namen werden noch nicht genannt — wegen illegaler Fruchtabtreibung unter Anklage gestellt. Die Affäre hat in Zagreb großen Staub aufgewirbelt. Auch die Ärztekammer hat gegen die betreffenden Ärzte ein Verfahren eingeleitet.

ABOZA

Aus Ljubljana

lu. **Aus dem Polizeidienst.** Der Polizeidirektor von Ljubljana Alois Kersovan ist von seinem mehrmonatigen Krankenurlaub zurückgekehrt und hat seine Ämten wieder übernommen.

lu. **Diplomiert** wurden an der Rechtsfakultät der Universität in Ljubljana der Hörer Marlo Pajnic, Drago Premrov und Emil Ceferin aus Ljubljana, Bravko Ilic aus Litija und Mag. Birnik aus Jesenice.

lu. **Todesfälle.** In Ljubljana ist Oberlandesgerichtsrat i. R. Augustin Doblatz gestorben; er wird in Brnjava beigesetzt werden. — Dorthselbst starb ferner die Oberstenswitwe Frau Auguste von Borotavubadran. — In Ljubljana verschied der seinerzeitige Betriebsleiter der Firma Samassa, Theodor Gjechali. — In Zabljah bei Novo mesto ist der Archibeamte Jakob Dobec gestorben.

lu. **Die neue Leitung des Arbeiterkreises.** Die vor einigen Tagen neuernannte Leitung des Kreisamtes für Arbeiterversicherung in Ljubljana hat sich in der Freitagssitzung konstituiert. Zum Präsidenten wurde der Redakteur des „Slovenec“ Fr. Kremzar ernannt. Vizepräsidenten sind für die Arbeitgeber Baumeister Matko Curn und für die Arbeitnehmer Uhrmachergehilfe Josef Jonke. Präses des Aufsichtsausschusses ist Betriebsleiter Johann Krvin. Vier Mitglieder des Direktoriums aus der Gruppe der Arbeitnehmer erschienen nicht zur Sitzung, weshalb ihre Stellen die Ersatzmänner einnehmen werden.

lu. **Prälat Tomo Zupan — 99jährig.** In Orogljo bei Kranj feiert Samstag Prälat Tomo Zupan, der Gründer des Christl. Method-Vereines und Schriftsteller, in bewundernswürdiger geistiger Frische sein 99. Wiegenfest und auch seinen Namenstag. Noch vor wenigen Monaten hielt er anlässlich des diamanten Priesterjubiläum eines seiner Schüler die Festpredigt in derselben Kirche, in der beide getauft worden waren.

lu. **Am Leben verzweifelt.** In der Nacht auf Freitag warf sich in den Gruber-Kanal in Ljubljana Frau M. S., die in der Nähe der Stadt wohnt, und verschwand in den Wellen. Die Leiche konnte bisher nicht geborgen werden. Das Motiv der Tat dürfte in Familienverhältnissen zu suchen sein.

lu. **Eine Serie von Einbrüchen** verübten die beim Kaufmann P. i. in Zagorje gewesenen Janaz Novak, Michael Stangeli und Johann Krizanic. Die ersten zwei wurden festgenommen, während der dritte stechbrieflich verfolgt wird. Die Festgenommenen gaben an, im Laufe von anderthalb Jahren mehrere Duzend Einbrüche in das Geschäft und in die Wohnung des Dienstherrn begangen und kleinere Beträge entwendet zu haben. Insgesamt beläuft sich der Schaden auf etwa 20.000 Taler.

Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 21. Dezember 1935

Goldener Segen am Goldenen Sonntag

Auf dem Höhepunkt des Weihnachtsgeschäftes

Der Goldene Sonntag trägt seinen Namen gewiß nicht zu Unrecht. Denn er pflegt dem Geschäftsmann den goldenen Segen des Weihnachtverkaufs zu bringen. Haben der Pufferte und Silberne Sonntag mit „Seelen“, d. h. Seh-Leuten, das Weihnachtsgeschäft eingeleitet, so gehen die Welten des Weihnachtverkaufs am „Goldenen“ entschieden am höchsten. Dies wird besonders in diesem Jahre der Fall sein, weil nach dem Goldenen Sonntag kaum noch Zeit zu ruhigem Einkauf bleibt. Montag und Dienstag, ehe sich der heilige Abend herabsenkt, sind meist bis zum Rande mit allerlei häuslichen Vorbereitungen angefüllt. Da muß die Weihnachtstube hergerichtet werden, man will in Ruhe den Baum

schmücken, wenn wir noch so früh mit dem Besorgen der Geschenke begonnen haben, in letzter Minute fallen uns eine ganze Reihe von Dingen ein, die vergessen worden. Da fehlen noch die Kerzen für den Weihnachtsbaum, oder man sieht, daß der Baumschmuck der Ergänzung bedarf. Plötzlich werden wir vielleicht einen Gast zum Fest im Hause haben, der unbedingt auch eine hübsche Kleinigkeit bekommen soll. Und im Nachdenken wird uns plötzlich bewußt, daß ein lieber Mensch, den wir beschenken wollen, einmal ganz beiläufig diesen oder jenen Wunsch geäußert hat. Nun sind eigentlich die Geschenke schon vollständig — aber sollte man nicht auch diese Kleinigkeit noch kaufen? Und nachdenklich wird der Geldbeutel einmal ausgekert und der Bestand nachgezählt.

Wir wissen es ja letzten Endes alle: nichts freut uns im Grunde mehr, als dieser weihnachtliche Andrang zu den Geschäften.

KONFEKTION

Nichts freut uns mehr, als wenn wir mit unserer Beute, einem größeren oder kleineren Bündchen, ein Geschäft verlassen. Siegergefühle beherrschen den Menschen in diesen Augenblicken. Und er ist noch einmal so stolz und glücklich über diesen Einkauf, wenn er ihn heim erkämpft.

Und nun starten wir zum Weihnachtseinkauf am „Goldenen“. Ueber allem Gewühl des Weihnachtseinkaufes will es nun scheitern, daß sich auch allmählich der goldene Schein unzähliger Weihnachtsbäume in unserer Herzseht!

Beste und Billigste

schmücken, alle geheimnisvollen Pakete müssen zusammengesucht und nochmals nett verpackt oder aber ausgedreht und die Geschenke hübsch angeordnet werden. Und die Hausfrauen steden überhaupt nur gelegentlich rot vor Eifer den Kopf aus der Küche, wo noch immer allerlei gebacken wird, besonders der große eigentliche Weihnachtstuchen, die Potike und wo schon allerlei für die Weihnachtstage vorbereitet wird.

Wer also noch immer nicht seine sämtlichen Weihnachtsgeschenke beisammen hat, für den bleibt der Goldene Sonntag sozusagen die letzte Möglichkeit eines Einkaufs. Obwohl man sich darüber klar sein muß, daß dieser Tag auch den Hauptandrang der Käufer mit sich bringt. Denn das ist das Merkwürdige: auch wenn wir es noch so gut ma-

Das 25-jährige Jubiläum des Esperantobereines in Maribor

Die mit grünen Sternen und der Blüte Zamenhofs geschmückte Jägerstube des Hotels „Drel“ vereinigte am Donnerstag abends die Anhänger der Weltsprachebewegung zu einer doppelten Feier. Die Vorsitzende des Esperantobereines, Frau B. Lichtenwalder, wies in der Begrüßungsansprache darauf hin, daß die alljährliche Zamenhoffeier, die Mitte Dezember bei den Esperantisten der ganzen Welt zur Ehre des edlen und genialen Schöpfers der Hilfssprache begangen wird, die schönste Gelegenheit biete, auch das 25-jährige Jubiläum des Esperantobereines zu feiern.

Hierauf schilderte Frau Priska Haas recht interessant und mit vielen Begebenheiten veranschaulicht die Gründung und die Tätigkeit des hiesigen Esperantobereines. Aus ihren schlichten Worten durfte wohl nur der Eingeweihte entnehmen, welche enormen Schwierigkeiten, Vorurteile, Verhöhnungen und Verleumdungen der verstorbene Dr. H. Haas zu überwinden hatte, bevor es im nach der am 18. September 1910 abgehaltenen Propagandarede gelang, mit 38 Mitgliedern den Esperantoklub zu gründen. In Maribor leben von diesen noch die Herren Ing. Bühl, Dobrave, Dr. Jan und H. Pelikan. Regie, Werbetätigkeit und fröhliche wöchentliche Zusammenkünfte kennzeichnen die Periode bis zum Ausbruch des Weltkrieges. Dr. Haas besuchte etliche internationale Esperanto-Kongresse und wurde wegen seiner Fähigkeiten und wegen seiner Propagandatätigkeit eine weitbekannte Persönlichkeit. Die Zuhörerschaft sollte der Rednerin, die ihren Vortrag frei und im fließenden Esperanto hielt, lebhaften Beifall.

Zur Zamenhoffeier sprach Herr Dr. B. Travnec. Zamenhof gab seiner genialen Schöpfung, dem Esperanto, auch die ethische Grundlage, die sogenannte interne Idee. Es galt den Zwiespalt zwischen Person, Nation und Menschheit, zwischen Egoismus u.

Altruismus, zwischen Nationalität und Internationalismus auszugleichen. Der Redner rollte vor der Zuhörerschaft die geschichtliche Entwicklung des Begriffes Nation auf, zeigte die Wandelbarkeit verschiedener Ideen, die scheinbare Ewigkeitswerte besitzen und entwickelte aus der Gegenwart ein Zukunftsbild friedlichen Zusammenlebens. Für seine logischen Gedankengänge, für seine aus reichem Wissen geschöpften Schlüsse und seinem mit tiefem Gefühl regierten Zamenhof'schen Gedicht „Sub la verda standardo“ erntete der Redner herzlichen Beifall.

Nach dem ersten Teile des Abends folgte eine zwanglose Unterhaltung. Für die Heterkeit sorgten vor allem die Herren Dr. Travnec und Dr. B. Haas, die bewiesen, daß die Esperantisten nicht nur idealistische Weltverbesserer sein wollen, sondern auch das Zeug für scharfe Epigramme haben. Das herzlichste Lachen löste jedoch das Gedicht „Esperanto“ aus, in welchem „Dr. Stachel“ die Esperantisten selbst zur Zielscheibe seines Witzes nimmt.

Es war ein schöner Abend voll tiefer Gedanken und auch herzlichen Lachens jener Mitbürger, die auf ihre Art und Weise für eine schönere Zukunft der Menschheit arbeiten.

Aquariumfreunde!

Die ersten Fachaufsätze über Aquarien- und Terrarienpflege, die ab Neujahr 1936 regelmäßig in der Sonntagsnummer der „Maribor Zeitung“ erscheinen werden, sollen Interessenten für Zierfisch- und Reptilienpflege vor allem mit dem Ursprung dieses Fachs vertraut machen. Die einleitenden Artikel werden die Geschichte und Entwicklung der Fischpflege behandeln; die weitere Folge der Aufsätze wird aber der Anschaffung und Einrichtung von Aquarien und Terrarien gewidmet sein, sobald bis zum Frühjahr — der günstigsten Zeit zur Einrichtung von Aquarien und Terrarien — die hierfür interessierten Leser unseres Blattes alle notwendigen theoretischen Unterlagen erhalten, um sich selbst eine zweckmäßige

de Aquarienanlage anschaffen zu können. Im übrigen erteilt der Maribor Aquarienverein allen Interessenten gerne kostenlose Auskünfte über sämtliche Nachfragen.

Wochenendkarten zu Weihnachten

Auf verschiedene Anfragen hinsichtlich der Gültigkeit der Wochenendkarten zum halben Fahrpreis zu Weihnachten teilt jetzt die Generaldirektion der jugoslawischen Eisenbahnen mit, daß diese Karten für die katholischen Weihnachtsfeiertage für die Hinfahrt (Weihnachtsabend) mittags bzw. ab 11 Uhr, wenn zwischen 12 und 18 Uhr kein Personenzug verkehrt, bis zum 26. d. (Stefanitag) um Mitternacht gelten und für die Rückfahrt vom 26. d. (Christitag) bis 27. d. mittags.

Weihnachtsreisen

Das Reisebüro „Putnik“ erucht alle Weihnachtstendenzen, Fahrkarten für das Ausland, die bekanntlich für die Hin- und Rückfahrt mit einer Gültigkeit von zwei Monaten ausgestellt werden können, mehrere Tage vor der beabsichtigten Abreise anzufordern, um ein unangenehmes Warten zu vermeiden und bei ermäßigten Fahrkarten eine reibungslose technische Abwicklung der Ausstellung, die oft sehr kompliziert ist, zu gewährleisten. Auch Fahrkarten für das In-

I. PREAC

land können 1—2 Tage vorher bezogen werden, so daß die Reisenden auf dem Wege zur Bahn keine Sorgen mehr haben. Die dem Reisebüro angeschlossene Wechselstube des Verbandes für Fremdenverkehr ist im Interesse eines reibungslosen zwischenstaatlichen Reiseverkehrs ständig bestrebt, genügend Valuten vorrätig zu halten. Reisende nach Deutschland werden aufmerksam gemacht, daß Reglermarktbeträge 3—4 Tage vorher mit Reisepaß anzufordern sind. Mittwoch, den 25. und Donnerstag, den 26. Dezember bleibt das Reisebüro ganztägig geschlossen, die Wechselstube am Bahnhof wird jedoch bei allen Tag- und Nachtzügen geöffnet sein.

Gute, sehen
das schönste
Geschenk

Kostenlose Ueberprüfung der Augen und Umtausch der Gläser



ZEISS PUNKTAL

Dipl. Optiker E. PETELN
Maribor, Grajski trg 7
Alleinverkaufsstelle für Zeiss-Punktalgläser

m. „Casopis za zgodovino in narodopisje“. Das Heft 1—2 des 30. Jahrganges dieser anerkannten Zeitschrift für Geschichtsforschung, die als offizielle Publikation des Geschichtsforschervereines in Maribor eine höchst kulturelle Mission innehat, bringt auf dem knappen Raum von 127 Seiten viel Wissenswertes sowohl für den heimischen Freund der lokalen Geschichte wie auch für den auswärtigen Forscher. Zunächst sind es drei Abhandlungen, die in erster Linie zu nennen wären: Grafenauer: Das Wörterbuch von Gutschmann und dessen Sprichwörterammlung; B. Skrabar: „Eine alte Flurkarte im Schloß von Ormoz“ und Dr. B. a. s.: „Dr. Paul Turner“.

Sehr informativ sind ferner die Berichte von Balduin Saria, F. Lorger, J. Solis, J. Marofat, A. Smolje und F. B. Witz. Dasselbe gilt für die Buchbesprechungen und die Rundschau. Den Abschluß des auf ganzer Höhe stehenden Festes bilden Berichte über die Tätigkeit der Geschichtsvereine von Prekmurje und Ptui.

m. Ein Vortrag des Vizebanus i. P. Dr. Pirkmajer in Maribor. Im Rahmen eines Diskussionsabends der Altherren der akademischen Vereine „Triglav“ und „Zadran“, der gestern abends im Jagdsalon des Hotels „Drel“ stattfand, sprach der Vizebanus i. A. und Universitätsprofessor Dr. Othmar Pirkmajer aus Lubljana über das Problem der Dezentralisierung der Verwaltung. Den Vorsitz führte der Präses des Altherrenverbandes „Triglav“ Gosrat i. A. Dr. Toplak, der den Vortragenden im Namen der Versammlung herzlich willkommen hieß. Vizebanus Dr. Pirkmajer, der als hervorragender Theoretiker und Praktiker auf dem Gebiete des Verwaltungsweßens internationalen Ruf genießt, besprach sodann in längeren und klaren Ausführungen das stets aktuelle Thema, das bei den Anwesenden allseitigem Interesse begegnete. In der darauffolgenden Besprechung ergriffen Altbürgermeister Dr. Sipolič, Generalsekretär S. S. a. und Diplomatkaufmann Kostomaj das Wort.

m. Aus dem Bahndienst. Der Bahndienst Junge Mihajlo Stančič wurde von Nis zu den Eisenbahnwerkstätten in Maribor versetzt.

Christbaumschmuck in neuester geschmackvollster Ausführung Zlata Brisnik, Slovenska 11. 13550

m. Aus dem Finanzdienst. Zum Leiter der Hauptabteilung der Finanzkontrolle in Dragograd wurde der Unterinspektor Peter Jovanović in Zagreb-Makšimir und in Sostanj Unterinspektor Branišlav Bojović in Zvonik ernannt.

m. Aus dem Gerichtsdienst. Die Richteramtprüfung legten vor dem Appellationsgerichtshof in Lubljana die dem Kreisgericht in Maribor zugeteilten Anwärter Karl Roscenič und Miro Starabot ab. Wir gratulieren!

Mein Skilager ist komplett LEYRER. Gosposka 22

m. Die Schach-Simultanveranstaltung des jungen Schachmeister Lesnčič, die heute, Samstag, stattfinden sollte, mußte aus technischen Gründen abgebrochen und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Die größte Weihnachtsfreude bereiten Metallkristalle und Porzellan Zlata Brisnik, Slovenska 11. 13550

m. Evangelische Gottesdienstordnung für die Weihnachtsfeier. Am 22. d. um 6 Uhr abends Kinderweihnachtsfeier, wobei ein Krippenspiel aufgeführt und anschließend 180 arme Kinder beschenkt werden. Der Gottesdienst am Vormittag wird ausfallen. — Am 23. d. um 10 Uhr vormittags Festgottesdienst in der evangelischen Kirche, wobei der gemischte Chor des Männergesangvereines zwei Chöre singen wird. Anschließend daran wird das hl. Abendmahl gespendet werden. — In der Pfarramtstanzlei sind Protestantentalender für das Jahr 1936 zu Dinar 7.— das Stück zu haben.

m. Mestrovic-Vortrag in Graz. Gestern, Freitag abends hielt der Zagreber Schriftsteller und bekannte kroatische Dramatiker Peter von Prečadovič im Ritteraal in Graz einen Lichtbildervortrag über Ivan Mestrovic, den großen Bildhauer Jugoslawiens.

m. Sämtliche Mariborer Gelbinsstitute bleiben am Montag nachmittags und Dienstag den ganzen Tag über sowie an den Weihnachtsfeiertagen geschlossen.

Das schönste Weihnachtsgeschenk Briefpapier in Kassetten und Reifeblöcken Zlata Brisnik, Slovenska 11. 13550

m. Ein Klavierkonzert veranstaltet am 16. Jänner der bekannte heimische Pianist und Professor an der hiesigen „Masbena Musica“ Dr. Roman Lalic.

m. Wenn Sie schon darüber nachgedacht haben, welche überaus wichtige menschenfreundliche Mission die Antituberkulösen bei uns und auch sonst überall erfüllen, dann werden Sie aus freien Stücken und

mit einer gewissen sozialen Benützung Ihre Beitrittserklärung abgeben. Die Antituberkulösen in Maribor wird in diesen Tagen wieder Mitglieder, und man darf hoffen, daß jedermann gerne sein Scherlein zur Linderung der Not der Ärmsten der Armen beitragen wird.

m. Motorisierung der Gemeinde Beograd. Getreu den Richtlinien der Gemeindevirtschaft, die Bürgermeister Blada J. i. c. durchzuführen bestrebt ist, faßte der Stadtrat von Beograd in seiner letzten Plenarsitzung den einstimmigen Beschluß, den Kraftwagenpark der Stadtgemeinde zu rationalisieren und zu typisieren. Unter dem Gesichtswinkel des Nutzens und der wirtschaftlichen Vorteile der kleinen Wagen wurde die entsprechende Lieferungsvergebung im kurzen Wege ausgeschrieben, an der sich gegen 18 Weltfirmen beteiligten. Auf Grund der vorgenommenen, teilweise sehr schwierigen Versuchsfahrten fiel in engerer Wahl schließlich die Entscheidung auf die auch bei uns schon gut bekannte und eingeführte Marke „Alfa Romeo“, u. zw. auf den Junior-Typ mit einem 25pferdigen Motor. Vorläufig wurden zwölf Wagen in Auftrag gegeben, die binnen 14 Tagen zu liefern sind. Der ausgerüstete,

Große Schneefälle überall

Die Sehnsucht aller jener, die zu Weihnachten traditionsgemäß in Schnee zu schwelgen wünschen, hat sich nun doch erfüllt. Schon in den letzten Tagen schneite es mit Unterbrechungen, doch hatte die Schneedecke vor zwei, drei Tagen noch keinen Bestand, da die noch warme Sonne und der Regen die selbe zum Teil bald wieder zum Verschwinden brachten. Schon im Laufe des gestrigen

Das praktische Weihnachtsgeschenk!
HERRENMODE
Babič. Gosposka ul. 24

Vormittags spürte man es in der Luft, daß Frau Holle diesmal tüchtiger ausgreifen und uns die allgemein gewünschte Weihnachtsbescherung bringen wird. Tatsächlich setzte in den Nachmittagsstunden der Schneefall ein, der sich von Stunde zu Stunde steigerte und erst in den Morgenstunden aufhörte.

Bis zu einem halben Meter hoch bedeckte der Schnee Stadt und Land. Da die weißen Kloden auf bereits trockene Unterlage fielen, wird dem neuen Schnee eine längere Dauer prophezeit, zumal sich der Himmel teilweise aufgekheit hat und die Querschülberjule nicht unbedeutend gekunkelt ist. Am Bachern und auf den anschließenden Höhen ist die Schneedecke bis zu einem Meter dick — kann sich der Winterperler ein schöneres und herzerfreuenderes Weihnachtsgeschenk wünschen?

Das Feinste vom Feinsten für Weihnachten
MAGDALENEN-DAMPFBÄCKEREI SCHÖBER

m. Regelung des Wetterdienstes. Das Reisebüro „Putnik“ wird eine Reorganisation des Wetterdienstes durchführen. Künftig können alle touristischen Herbergen, Wintersportorte u. dgl. ihre Schneeverichte und Wettermeldungen bei den einzelnen Bahnstationen abgeben, die sie zweimal wöchentlich weiterleiten werden. Das Reisebüro „Putnik“ wird dann die Wetterberichte im gesamten Inland sowie auch im Ausland bekanntgeben. Die einzelnen Hüttenwirte und Pächter bzw. Eigentümer von sonstigen Herbergen müssen daher in ihrem eigenen Interesse die Berichterstattung an die Bahnstationen genauestens bewerkstelligen.

m. Die Nonny-Jazzkapelle, die bekannteste Lubljanaer Tanzkapelle, konnte auch für den 15., am 4. Jänner stattfindenden Mariborer Akademikerball gewonnen werden.

m. Lebensmilde. In Selnica wurde gestern der 36jährige, seit längerer Zeit beschäftigungslose Arbeiter Jakob Balogh erhängt aufgefunden. Balogh, der bereits tot war, ist Vater von drei kleinen Kindern.

* Sparkassabücher werden bei Kauf von Ware mit vollem Wert in Rechnung genommen. M. Ilgerjev sin. Gosposka 15. 11551

m. Spenden. Zum Gedenken an den verstorbenen Herrn Josef Baumelster spendete die Familie des Gastwirtes Horvath 100 Dinar für die Stadarmen. Ferner spen-

derchiedenartige Wagenpark wird abgestoßen werden, jedoch fortan nur Wagen der selben Type verwendet werden. Wie man erfährt, tragen sich auch andere Gemeinden mit dem Gedanken, diese Frage nach dem Beispiel von Beograd zu lösen.

Bisher werden verhältnismäßig noch wenig Störungen durch Schneefall gemeldet. Die Stadtgemeinde setzte sofort die Schneeräumung ein, um die Verkehrswege freizuhalten. Die Wagen kämpften sich nur schwer ihren Weg durch den hohen Schnee, besonders am Lande, wo manche Straßen noch unpasseierbar sind. Wegen des Schnees war der Markt heute schwächer besetzt, während die Hen- und Strohzufuhren gänzlich ausblieben. Die Autobusse weisen große Verspätungen auf, doch werden die Verzögerungen bald behoben sein, wenn auch die Landgemeinden die Schneepflüge in Aktion treten lassen.

Im Bahnhverkehr werden bisher größere Störungen nicht gemeldet. Die Züge verkehren mit geringen Verspätungen. Aller-

Pyjama, Hemden, Krawatten, Pullover Babič. Gosposka 24

dings sind die direkten Züge aus den östlichen Gegenden des Staates, die unter den Schneeverwehungen, die aus Dalmatien und Bosnien gemeldet werden, leiden könnten, noch nicht fällig. Der Telephon- und Telegraphenverkehr ist teilweise gestört, größtenteils schon infolge des Nachschnees, der vor drei Tagen fiel und Hunderte von Drähten riss. Seit 1917 ist dies der größte Schneefall vor Weihnachten.

dete „Augenamt“ je 20 Dinar für die beiden armen Familien (zusammen 40 Dinar). Herzlichen Dank! Die Beträge sind in der Redaktion der „Mariborer Zeitung“ zu beheben.

m. Wetterbericht vom 21. d., 8 Uhr: Feuchtheitsmesser 2, Barometerstand 741, Temperatur —2, Windrichtung NE, Bewölkung teilweise, Niederschlag —.

* Im Gasthaus Kencelj, Bobreze, jeden Sonn- und Feiertag konzert. 13696

* Sonntag Nachmittagskonzert und Vorstellung in der Belita kavarna. 13695

* Das kältliche Bad bleibt alle Tage bis zu den Feiertagen geöffnet. Im Dampfbad ist Montag und Dienstag Badetag für Männer. Ueber die Weihnachtsfeiertage, u. zwar bis Freitag bleibt das Bad geschlossen. 13696

* Abonnenten bekommen gute und schmackhafte Kost in der Restauration „Marodindom“. 13693

* Sanatorium in Maribor, Gosposka ul. 49, Tel. 23-58. Modernst eingerichtet für Operationen, Diathermie, Höhenkur, Tonisator, „Gala“-Lampe, Darmbadapparat. Freie Herzstwahl. Leiter Chirurg Dr. Černušič. 13553

* Hemden, Krawatten, Pyjamas, Westen im Spezialgeschäft Karavanič, Glavni trg. 13408



Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Samstag, 21. Dezember um 20 Uhr: „Gewissen“. Premiere. Ab. B.
Sonntag, 22. Dezember um 15 Uhr: „Aleinbürger“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Majda“. Ermäßigte Preise.
Montag, 23. Dezember: Geschlossen.
Dienstag, 24. Dezember: Geschlossen.
Mittwoch, 25. Dezember um 15 Uhr: „Sturm im Wasserglas“. Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal. — Um 20 Uhr: „Bojadere“. Zum erstenmal in der Saison. Außer Abonnement.
Donnerstag, 26. Dezember um 15 Uhr: „Folienblut“. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: „Bojadere“.

* Bei Stuhlverstopfungen und Verdauungsstörungen nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. 60 min. soc. pol. nar. zdr. S. hr. 15:35 od 25. V. 1935.

Lon-Kino

Union-Lontino. Die Premiere des humorvollen Lustspiels „Seine Hoheit der Dienstmann“ (Die beiden Seehunde) mit dem besten Münchner Komiker Weiskerdl. Ein flotter Film mit viel Situationskomik und vielen Pointen, welche der drohende Weiskerdl bei deutlicher Charakterisierung der Doppelrolle als regierender Fürst und als Dienstmann mit naturwüchsigem, wohlthuendem Humor zur Geltung bringt. — Abmangel Unser Weihnachtsprogramm: der neueste und größte Weltkriegerfilm, eine Meisterleistung Willy Forstis: „Mazurka“ mit Jugoslawen Theel, Paul Hartmann, Albrecht Schönbals und der berühmten Künstlerin Boka R. g. i., die zum erstenmal im deutschen Tonfilm erscheint.

Burg-Lontino. Der großartige Taryan-Tonfilm „Der juchende Taryan“ mit dem Olympioniken Buster Crabbe in der Titelrolle in völlig neuer Fassung. Der nächste Film: „Königswalzer“ (Cafe Tomaloni) mit Paul Hörbiger, Willy Forst und Hellmuth Lenzen. Samstag um 14 und Sonntag um 11 Uhr der phantastische Kriminalfall „Kronleutens Braut“ bei ermäßigten Preisen.

Aus Poljane

po. Franz Drosenits letzter Weg. Unter starker Anteilnahme wurde am Mittwoch der allzufrüh verstorbene Großaufmann und Industrielle Franz Drosenits zu Grabe getragen. Eine markante Mannesgestalt, ein tatkräftiger und zielbewusster Mann in unserem Wirtschaftsleben ist nicht mehr. Sein Tod bedeutet einen schweren Verlust in den Reihen unserer Bürgerschaft. Nach der feierlichen Einsegnung vor dem Trauerhause sangen die Sänger des hiesigen Gesangsvereines mit schöner Klangwirkung ein Lied und der lange Zug — mit Freunden und Bekannten aus Nah und Fern — bewegte sich zum offenen Grabe auf den ziemlich weit entfernten Ortsfriedhof, wo abermals ein ergreifendes Trauerlied erklang. Mit Schneeflocken vermengt, bei trübem Himmel und der Anwesenheit der Erde langsam auf den Sarg und die Dämmerung senkte sich schon auf den verschneiten Friedhof, als die Leuten die Ruhestätte verließen. Ein Selbstmordman

im wahren Sinne des Wortes, liegt er nun still in der Einsamkeit des alten Friedhofes. Das Jüdische hat zwar die Erde empfangen, sein Geist wird jedoch in den Nachfolgern fortleben. Kein Schmerz und Leid ist so gewaltig, daß die Zeit nicht darüber hinweggeht und nach allem Kummer und nach aller Trauer leuchtet wieder einmal die Sonne ...

Aus Ptui

p. **Wochenbereitschaft der Feuerswehr.** Von Sonntag, den 22. d. bis zum 29. d. M. verfährt die zweite Rotte des zweiten Zuges mit Brandmeister Ignaz Bauba, Rottführer Konrad Baupotik sowie den Beiräten Wilko Silc, Jerdo Zalar, Johann Ratisnjak, August Pevec und Josef Spanting die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Drag. Mar. Rottführer Franz Runove sowie Wilko Silc und Jerdo Zalar von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. **Den Apothekennachtdienst** verfährt bis zum 27. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Leo Behrball).

p. **Im Louisa** wird heute, Samstag und morgen, Sonntag der schönste Annabellafilm „Ich liebe dich“ vorgeführt.

p. **Täglich Konzert** im Caféhaus „Europa“, Ptui. 13687

Apothekennachtdienst

S a m s t a g: Minarik und König.

S o n n t a g: Sital und Vidmar.

M o n n a g: Maver und Savost.

b. **Neue J. J. Tatsachenberichte** über das neueste Weltgeschehen, Bilder vom Tage, reizvolle Kurzgeschichten und ein spannender Roman, Rätsel, Schach und Humor. Verlag in Berlin.

Wenn der Christbaum im
Schimmer der Lichter erstrahlt

vergessen Sie nicht, daß Ihren Lieben der

STANDARD-RADIOBELL

am meisten beglücken wird. Der kristallenen reine Klang wird Sie bezaubern. Unsere belgische Fabrik Bell M. F. C. Cr. bietet das Beste, was die Radiotechnik zu bieten vermag. Besuchen Sie unsere Vertreter, Sie werden wirklich zufrieden sein!



Bis 24. Dezember 1935

gewähre ich meinen P. T. Kunden bei allen Einkäufen
die bekannten billigen Weihnachtspreise

in Galanterie, Spielwaren, Lederwaren, Glas- und Porzellanwaren
Alpacca- und China-Silberwaren, Alpacca- und Chrom-Bestecke,
Parfumerie, Sportartikel und viele andere praktische
Geschenkartikel

Alle Waren tragen deutlich ersichtliche Preise!

FRANC KORMANN NASL **RAGG KAROL** Gosposka 3

Wenn Sie rostfreie ESSBESTECKE

komplett für 6 Personen im Etui um **Pln 236**—
oder andere Kombinationen kaufen wollen, dann be-
sichtigen Sie vor dem Ankauf unverbindlich die zahl-
reichen modernen Muster bei

Slavko Markovič, Verlangen Sie Preisliste! Gosposka ulica 40

I Skladišče Bečndorf

Bestecke schwer versilbert

Bestecke Nickelchrom rostfrei (nicht verchromt)

Geschenkartikel Chinasilber

Größte Auswahl. — Verkauf auch an Privatkunden zu Fabrikspreisen

Maribor - Aškerčeva ulica 22

Auf diesem Wege sage ich der **Ljudska samopomoč Maribor** besten Dank für die sofortige anstandlose Auszahlung der Versicherungsprämie anlässlich des Ablebens meines Gatten.

Rosa Sodec, Maribor

Leset und verbreitet die
Maribor Zeitung

An kalten Wintertagen

NIVEA CREME

gegen schädliche Einwirkung der Witterung. Durch den Gehalt an Eucerit macht NIVEA-CREME Ihre Haut glatt, frisch und widerstandsfähig.



NIVEA-CREME in Dosen und Tuben: 350, 100, 50, 25 und 12 1/2 g.

Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosekassen in Maribor! Spenden übernimmt auch die Maribor Zeitung.

Elisabeth Ardens' Präparate

sind das schönste Weihnachtsgeschenk

Erhalten Sie nur Ihre Haut gesund u. dieselbe wird schön sein!

Die Elisabeth-Arden-Methode strebt nur danach, die Haut gesund zu erhalten, den Blutkreislauf durch die Gewebe zu beschleunigen und die Funktion der Poren sicherzustellen. Dies alles bewirkt, daß die Haut täglich schöner wird. Frau Elisabeth Arden erzielt durch ihre Methode, daß durch die richtige Anwendung der natürlichen Mittel die Mitesser, Unreinheiten der Haut und andere Fehler beseitigt werden. Befolgen Sie deshalb die Elisabeth-Arden-Methode u. reinigen, stärken u. ernähren Sie die Haut mit der Venetianischen Reinigungsschnee, Arden-Hauttonika, d. Venezianer-Spezialpräparat für die Erweiterung der Poren (Astringent) und der Orange-Hautnahrung. Schützen Sie sich vor Nachahmungen, weil die Arden-Venezianer-Präparate nur dann echt sind, wenn Sie dieselben beziehen beim alleinigen ermächtigten Verkäufer für Maribor: **FRANZ WEILER** Spezial-Parfumeriehandlung Gosposka ulica 40

Wirtschaftliche Rundschau

Erwerbsteuerbefreiungen

Nach einer Verlautbarung des Steueramtes haben alle, der Entrichtung der Erwerbsteuer unterliegenden Betriebe und selbständigen Berufe diese Steuer für das Jahr 1936 im Laufe des Monats **J a n u a r** einzubekommen.

Die Einkommensteuer ist für jedes Steuerobjekt und für jede Geschäftsgattung gesondert einzubringen. Von der Entrichtungspflicht befreit sind jene Personen, die die ständige Erwerbsteuer im Sinne des § 50 des Steuergesetzes entrichten. Einzubekommen ist der im Jahre 1935 erzielte Reinertrag, d. h. der um die Ausgaben verminderte Bruttogewinn. Einnahmen, die mit dem Betrieb nicht in Verbindung stehen, können nicht in Abzug gebracht werden.

Es empfiehlt sich, der Einkommensteuer die nötigen Beweise beizulegen, besonders die Anfangs- und Schlussinventur, bzw. die Bilanz und das Erfolgskonto, ferner die Korrespondenz u. d. sowie andere Unterlagen, die die Richtigkeit der angeführten Daten nachzuweisen geeignet sind. Die Gewerbetreibenden wollen in der Einkommensteuer anführen, ob sie sich auch mit dem Verkauf von befristeten Fertigwaren befassen, ferner ob sie Antriebsmaschinen besitzen und wie viele Gehilfen beschäftigt werden.

Gleichzeitig mit der Erwerbsteuer ist auch der **a u ß e r o r d e n t l i c h e S t e u e r z u s c h l a g** für das Jahr 1935 einzubekommen. Diesen Zuschlag entrichten nur Betriebe, die mehr als eine Million Dinar Jahresumsatz aufzuweisen haben; die Abgabe beträgt 1% des im Vorjahr getätigten

Umsatzes. Dem Steuerzuschlag unterliegen jene Industrieunternehmen, die ihre Waren direkt an die Verbraucher im Wege ihrer Filialen, Verkaufsstellen oder Kommissionslager, oder durch dritte physische oder juristische Personen abgeben, ferner Handels- und Gewerbebetriebe, die zwecks Warenabgabe an die Konsumenten Filialen oder Verkaufsstellen besitzen, schließlich alle großen Waren

pen aufschlußreicher als die in Gold vorgenommene Ermittlung. Die stärksten Antriebe des Welt Handels gehen von der anstehenden Industriekonjunktur der im Aufschwung stehenden Länder und von der Belebung der Weltrohstoffmärkte aus. Dabei ist zu bemerken, daß sich die deutsche Ausfuhr in den letzten Monaten bei scharf gedrosselter Einfuhr etwas gehoben hat. Wenn man in einzelnen Agrarländern auch eine gewisse Besserung feststellen kann, so ist es doch übertrieben, von einer Weltagrarkonjunktur zu

Adernverkalkung

reinigen, wie man jede Maschine reinigen muß, wenn wir wollen, daß sie ordentlich arbeitet.

Und sobald Störungen eintreten, wie Appetitlosigkeit, Verstopfung, Sodbrennen, Störungen in Leber, Milz und Nieren, so durchsäuern Sie den Körper gründlich mit dem anerkannt natürlichen **PLANINKA-Tee** **BAHOVEC**, der hauptsächlich aus den besten Alpen-Heilkräutern erzeugt wird.

Verlangen Sie in den Apotheken ausdrücklich **PLANINKA-Tee** **BAHOVEC** das Paket zu 20 Dinar, welches aber nur dann echten **PLANINKA-Tee** enthält, wenn das Paket geschlossen und plombiert ist und die Aufschrift trägt:

Apotheke Mr. Bahovec, Ljubljana.

und Altersschwäche haben ihren Grund in der mangelhaften Blutzirkulation. Darum ist es Pflicht, die Verdauungsorgane zu reinigen, wenn wir wollen, daß sie ordentlich arbeitet.



Reg. S. br. 14212 10. VII. 1934.
u. Reg. S. br. 12590, 20. VII. 1932.

Häuser, d. h. Betriebe, die an die Verbraucher verschiedenartige Waren, die ihrer Natur nach in verschiedene Erzeugungs- und Handelsbranchen fallen, abgeben.

Wird die Einkommensteuer nicht in der festgesetzten Frist eingereicht, sind 3% und, falls dieselbe auch nicht binnen acht Tagen nach erfolgter schriftlicher Aufforderung erfolgt, 10% der bemessenen Grundsteuer und des außerordentl. Steuerzuschlages als Strafe zu entrichten

sprechen. Von dieser Seite aus wird der Welt Handel in nächster Zeit kaum eine merkliche Belebung erfahren, dagegen kann die allmähliche Voderung der Handelsbemühnisse in den Vereinigten Staaten von nicht zu unterschätzen werden, während andererseits die Depression in den Goldblockländern weiterhin eine schwere Belastung für den Welt Handel bedeutet.

Der Weltweizenbottel

Das zwischenstaatliche landwirtschaftliche Institut in Rom hat dieser Tage über die Lage auf dem Weltgetreidemärkte einen Bericht ausgegeben. Nach diesem Berichte war die diesjährige Weizenenernte in der Welt einschließlich Sowjetrußlands schwächer als die vorjährige, die ebenfalls schwach war. In Sowjetrußland war die Ernte in diesem Jahre gut, doch fehlen noch immer genaue Angaben. Von vier Staaten, die gewöhnlich über Ueberschüsse verfügen, wird in diesem Jahre nicht ein einziger größere Ausfuhrmengen zur Verfügung haben.

In den Einfuhrländern war die diesjährige Ernte ebenfalls schwächer als im Vorjahre, aber besser als im Jahre 1932. Die Vorräte aus dem vergangenen Jahre werden von dem Institut auf 218 Millionen q

und aus diesem Jahre auf 118 Millionen q geschätzt. Die Einfuhrstaaten werden in 1935/36 gezwungen sein, mehr Weizen einzuführen als sonst.

Die europäische Nachfrage ist zwar noch nicht besonders groß, umso größer aber die überseeische. Die Vereinigten Staaten allein werden ungefähr 10 Millionen q Weizen einführen müssen. Der Gesamtimportbedarf wird nach der jetzigen Lage auf 147 Millionen q geschätzt, das ist um 3 Millionen mehr als im Vorjahre. Der diesjährige Ernteertrag wird diesen Bedarf nicht decken können, daher wird sich die Lage auf dem Weltmarkte festigen und mit einem weiteren Sinken des Weizenpreises ist nicht zu rechnen.

Das Institut ist der Ansicht, daß dadurch auf dem Weltweizenmarkte das Gleichgewicht wieder hergestellt wird und ungefähr die Lage von 1928 eintreten wird. Diese Normalisierung ist aber nicht als die Folge irgendwelcher Wirtschaftsreformen eingetreten, sondern in erster Reihe wegen der Dürre im Jahre 1935, die vor allem die Weizenenernte in den Vereinigten Staaten schwer betroffen hat.

× **Mariborer Schweinemarkt** vom 20. d. Zugeliefert wurden 81 Schweine, wovon 22 verkauft wurden. Es notierten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 60—70, 7—9 Wochen 85 bis 100, 3—4 Monate 120—170, 5—7 Monate 200—240, 8—10 Monate 295—400, einjährige 500—750 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 5.25—6.25 und Schlachtgewicht 7—9 Dinar.

× **Jugoslawische Hopfenzufuhren** in Saag. Nach Meldungen aus Saag sind vom September bis November insgesamt 15.161 q (zu 50 kg) dort eingetroffen, gegen 7206 Zentner im Vorjahr. Davon entfielen auf Jugoslawien nicht weniger als 14.033 Zentner oder 93% des gesamten, in den Saager Magazinen eingelagerten Transithopfens. Ausgeführt wurden in der erwähnten Zeit 8811 Zentner Transithopfen, fast ausschließlich jugoslawischer Provenienz, davon 3062 Zentner nach den Vereinigten Staaten und 2210 Zentner nach Japan.

× **Stillelegung des Terniger Röhrenwerkes**. Die Schöeller-Wedmann Stahlwerke A. G. hat sich infolge der wachsenden Schwierigkeiten im Export genötigt gesehen, das zur Erzeugung von nachfolenden Röhren im Vorjahr errichtete Werk in Ternitz stillzulegen.

× **Die Weltweizenenernte**. Das internationale Agrarinstitut in Rom berechnet auf Grund der letzten Schätzungen — genaue Ertragsergebnisse sind nur aus einzelnen Ländern bekannt — die Weizenenernte der nördlichen Erdhälfte, ohne Rußland, auf 173 bis 180 Millionen Hektoliter. Obwohl dieses Ergebnis um 13 bis 20 Millionen Hektoliter hinter der Ernte des Ausnahmjahres 1934 zurückbleibt, übertrifft es den Ertrag aller

Börsenberichte

L j u b l j a n a, 20. d. **Devisen**: Berlin 1758.08 bis 1760.95, Zürich 1421.01 bis 1428.08, London 215.57 bis 217.62, New York **Schell** 4350.08 bis 4386.39, Paris 289.13 bis 290.57, Prag 181.35 bis 182.45; **Österr. Schilling** (Privateclearing) 8.90 bis 9, **Kompensationsmark** 14.01.

S a g r e b, 20. d. **Staatswerte**: Kriegsschaden 350—361, 7% Investitionsanleihe 76—0, 4% **Agrar** 4350—40, 6% **Begleit** 60.75—61, 6% **Dalmatinische Agrar** 60—61.50, 7% **Blair** 70.75—71.25, 8% **Blair** 81—82.50, **Agrarbank** 239—0.

Wiener Lebensmittelpreise

In den letzten Tagen haben sich die Zufuhren zum Wiener Lebensmittelmarkt etwas verringert, jedoch in gewissen Artikeln Warenknappheit herrscht.

Am **S t e i e r m a r k t** notieren gegenwärtig im Detailverkauf: Rindfleisch, vorderes 1.80—2.20; Lungenbraten 3—4; Kalbfleisch, vorderes 1.80—2, hinteres 2.20 bis 2.60; Schulter 2.80; Schinkenfleisch 4—4.80; Schweinefleisch, Karree, kurz 2.60—3, Karree, lang 2.40—2.80; Schopfbraten 2.20 bis 2.40; Schlegel 2—2.60; Schinkenfleisch 2.60 bis 3; Schulter 2—2.40; Bauchfleisch 2.20 bis 2.40; Speckflüß 2.10—2.30; Bauchflüß 2.20—2.40.

Die Notierungen auf dem **G e f l ü g e l m a r k t** lauten: Wachshühner 2.50—3.50 pro Stück, 3—3.50 pro Kilogramm; Brathühner 3—4.50 pro Stück, 3—3.50 pro Kilogramm; Suppenhühner 2.50—2.80; fleischige Poulet 3.50—3.80; Fettgänse 2.30—2.50; Fettenten 2.50—3 pro Kilogramm; Fleischenten 5—5.50; Fleischgänse 9.50—10 pro Stück.

Auf dem **G e m ü s e m a r k t** notieren: Grüne Bohnen 2.20; Paradieser, italienische 2.40; Spinat, Stengel 0.70—0.80; Zwiebeln, Gärtner 0.30—0.34; Kochsalat, italienischer 0.40; Kartoffeln, gelbe 0.14—0.16, weiße 0.11 ein halb, Rosen 0.14—0.18, Zupilese 0.30—0.34, Pipfler 0.30—0.34; Sauerkraut 0.64; Rotkraut 0.40—0.60; Weißkraut, einheimisches 0.25—0.30; Champignons 5.50—6; rote Rüben, lange 0.25—0.30; Kohl, feldmäßig 0.35—0.40; Karotten, feldmäßig 0.28—0.34 pro Kilogramm; Karfiol, Wiener 0.30—1; Endwienfalsat 0.15 bis 0.20 pro Stück.

D h s t w e r t e t: Franzseigen 0.86—1; Sackseigen 1.20—1.40; rumänische Nüsse 0.96 bis 2, Grenoble-Nüsse 3, Erdnüsse 1.30—1.40;

Kastanien 0.90—1.40; **Johannesbrot** 1.20 bis 1.40; **Birnen**, Alexander 1.50—1.80, Kaiser 1.20—1.40, **Dechants** 2.20, **Gute Luise** 1.20, **Kalifornische Union** 1.80; **Preiselbeeren** 0.70—1.20; **spanische Weintrauben** 1.40—1.70, **griechische** 1.80; **Äpfel**, Belle fleur 0.90—1, **Kalville**, weiß, **Kabinett** 1.60, **Parmaine Gold** 0.60—0.65; **Reinetten**: **Ananas** 0.70, **Gold** 0.65—0.70, **Kanada** 0.66 bis 1.20, **graue Leber** 0.66, **fleischige Champagner** 0.80, **Tiroler Rosmarin** 0.90—1.20, **Sturdlor** 0.40—0.66, **amerikanische Champagner** 1.20—1.40, **Weinler** 0.80—0.95, **Maschanfer** 0.36—0.80, **Wirtschaftsware** 0.36 bis 0.55; **Drangen**, **spanische** 0.80—1, **Nabel** 1.10—1.20, **italienische**, **gelbe** 0.80—0.96; **Mandarinen**, **italienische** 0.94—1, **spanische** 0.88—0.90 pro Kilogramm; **Drangen**, **Zypern** 0.12; **italienische Zitronen** 0.70—0.90 pro Stück. (Preise in Schillingen.)

Ein neuer Index für den Welt Handel

Um die Welt Handelsumsätze wirklich richtig zu erfassen zu können, hat das Berliner Institut für Konjunkturforschung aus den Außenhandelswerten von 35 Ländern, die zusammen über 90 Prozent der Welt Handelsumsätze enthalten, Indexreihen gebildet und diese nach den Welt Handelsstellen der verschiedenen Länder von 1929 gewogen und zusammengefaßt. Diese Berechnung spiegelt die wertmäßigen Umsätze ohne die Verzerrungen bei der Umrechnung auf eine bestimmte Währung wieder.

Nach diesem neuen Index sind die wertmäßigen Welt Handelsumsätze im dritten Vierteljahr 1935 bereits um 23.1 Prozent höher als im dritten Vierteljahr 1932, wo der Tiefstand des Handels erreicht war. Aber auch jetzt liegen die Welt Handelsumsätze noch um fast die Hälfte unter dem Stande des Jahres 1929. Wenn auch die Steigerung der Welt Handelswerte nach der Auffassung des Instituts für Konjunkturforschung wohl erheblich hinter der Belebung der Binnenmärkte in den meisten Volkswirtschaften zurückblieb, so kann doch jetzt nach der neuen Ermittlungsmethode nicht mehr von einer anhaltenden Stagnation im Welt Handel in den letzten Jahren, wie sie die Goldberechnungen zeigten, gesprochen werden.

Die Besprechung der Welt Handelsumsätze in der einheimischen Währung der einzelnen Länder ist auch im Hinblick auf die Außenhandelsentwicklung der eigenen Ländergrup-



Gut und preiswert — nicht teurer als zu Hause!

Für den

Heiligen Abend!

Hauskletzenbrot in 1 kg Laiben Din 10.— per 1 kg.

Felines Früchtenbrot in 1/2, 1/4, und 1/8 kg Struzen Din 24.— per 1 kg.

Milchbrot in Laiben und Struzen

geflochten oder glatt zu Din 6.—, 8.— und 10.—.

Spezialität MARA-Milchbrot in Laiben zu Din 5.—.

Keks in verschiedener Preislage zu Din 16.—, 24.—, 30.— und 40.— per 1 kg.

Weihnachtskonfekt, Lebkuchen, Christbaumbehang.

Für den Weihnachts-Mittagstisch!

Torten auf Bestellung in jeder Preislage von Din 40.— an.
Dessert, Konfekt.

Alles in ausserlesener Qualität im Detail- und den Filialgeschäften der

Bäckerei Scherbaum

anderen Nachkriegsjahre außer 1925. Die Ernte der südlichen Erdhälfte wird auf ungefähr 14 Millionen geschätzt.

× **Silberpreis neuerlich herabgesetzt.** Im Anschluß an den weiteren Sturz des Silberpreises in London von 24 1/2 auf 23 Pence wurde in Wien der Verkaufspreis des Silbers von 107.80 auf 100.30 und der Einlösepreis von 87 auf 80 Schilling für das Kilogramm herabgesetzt.

× **Neue Kali- und Salzlager in Österreich.** Nach der Entdeckung der Phosphoritlager in Prambachkirchen in Oberösterreich scheint wieder eine neue bedeutende bergtechnische Entdeckung gemacht worden zu sein. Im Bergwerk Hallein wurden Tiefbohrungen vorgenommen, die gezeigt haben, daß sich in diesem Berg noch große Lager an unausgebeutetem Stein Salz und Kali befinden. Durch die Ausbeute der Lager könnte Österreich von der Einfuhr von Viehsalz und Kalibügel Salz, bisher mehrere tausend Waggons jährlich, unabhängig gemacht werden.

Radio-Programm

Sonntag, 22. Dezember.

8 u b l j a n a, 8.45 Uhr: Volkslieder. — 10: Winterliche Spaziergänge. — 15: Landwirtschaftlicher Vortrag. — 16.15: Zitherkonzert. — 17.15: Die Entstehung des Slow. Dramas. — 20.15: Betetto und Berenot-Golob singen. — 21.30: Franz. Musik. — 22.00: Volkslieder. — 19: Volksmusik. — 19.50: Instrumentalquartett. — 20.50: Volkslieder. — 21.20: Konzert. — W i e n, 11.45: Sinfoniekonzert. — 15.40: Streichquartett von Mozart. — 18.30: Konzert. — 20.40: Dezemberlied. — 22.20: Lieder und Arien. — B e r l i n, 12: Konzert. — 18.15: Kammermusik. — 20: Heiteres Unterhaltungsprogramm. — B e r o m ü n s t e r, 12.40: Die schönsten Wiener Walzer. — 13.30: Volksmusik. — 19.45: Mädchen singen zu Weihnacht. — 22.15: Italienische Lieder. — B u d a p e s t, 15.50: Zigeunermusik. — 19.25: Magda Rigo singt. — 22.20: Jazz. — D e u t s c h l a n d, 11.30: Fantasia auf der Wurlitzer Orgel. — 15.45: Musik. Kurzweil auf 2 Flügeln. — 21: Unseres Hörsers Wunschzettel. — D r o i t w i c h, 18.30: Kammermusik. — 22: Englisches Konzert. — M a i l a n d, 13.10: Verhüllte Künstler. — 20: Musik. Wettbewerb. — M ü n c h e n, 14.45: Lieder zur Laute. — 18: Bunte Stunde. — P o s t e P a r i s i e n, 20.24: Konzert. — 20.50: Aus „Carmen“. — P r a g, 12.20: Musik. Rätsel. — 20.45: Solistkonzert. — R o m, 17: Sinfoniekonzert. — 20.35: Italienische Operettenpotpourri. — 21.45: Kammermusik. — S t r a ß b u r g, 21.15: Konzert. — S t u t t g a r t, 18.30: Allerlei Vergnügliches. — 20: Bergweihnacht. — 24: Schubert-Konzert. — T o u l o u s e, 19.15: Chansons. — 20.45: Opernarien. — 22.45: Operettenvergnügen. — 23.45: Leichte Musik. — W a r s a u, 16.45: Volkslieder. — 18: Kammertrio. — 20: Sinfoniekonzert. — 23.05: Tanzmusik.

Montag, 23. Dezember.

8 u b l j a n a 12 Uhr Verhüllte Sänger. 13.15 Volksmusik. 18 Verhüllter Vortrag. 18.20 Russisches Konzert. 18.40 Geburtstag Ivan Prijateljs. 20 Italienische Opernmusik. 21 Kompositionen von Kompare. 22.15 Hawaii-Platten. — B e o g r a d 13.15 Volkslieder. 16.20 Konzert. 19.30 Stunde der Nation. 20 Opernübertragung. — W i e n 11.30 Sündliche Weihnacht. 13.10 Schallplatten. 14 Kenia Beimas singt. 16.05 Weihnachtslieder. 18.10 Konzertstunde. 20 Aus der Waldheimat. 22.20 Konzert. — B e r l i n 18.30 Unseren Müttern. 18.50 Deutsche Chor- und Orgelmusik. 22.25 Das Weihnachtsleben unserer alten deutschen Meister. — B e r o m ü n s t e r 16.30 Kinderchor. 17 Tschechische Weihnachtslieder. 20 „Die Boheme“. — B u d a p e s t 19 Klavierkonzert. 20.05 Konzert. — D e u t s c h l a n d 15.45 Sternsingen. 16 Barnabas von Bezay spielt. 19 Weihnachtslieder aus aller Welt. — D r o i t w i c h 19.30 Klaviertrios von Brahms. 22 Englisches Konzert. 23 Kammermusik. — M a i l a n d 20.25 Konzert. — M ü n c h e n 15.20 Eine Mutter singt für ihre Kinder. 17 Bunte Musik. 21.05 Weihnacht. Legende. — P o s t e P a r i s i e n 21.20 Heiteres. 23.05 Kammermusik. 23.30 Leichte Musik. — P r a g 12.25 Kammermusik. 14.40 Kammer-

Sport

Schnee, Schnee, Schnee...



Die „Kusla toča“ bei Sv. Kreh, der erste touristische Stützpunkt am Bacher (1250 m), im neuen Winterkleide.

Ueber Nacht fiel der Schnee in solch reichem Ausmaße, daß man nun frohlockend den verheißungsvollen Ski-Weihnachten entgegen sehen kann. Tal und Berg bieten Wintersportmöglichkeiten wie sie wir in diesem Winter noch nicht erlebt haben. Kein Wunder, daß man nun überall Pläne für die Feiertage

schmiedet und für die ersten großen Skitouren rüstet. Am Bacher sowie in allen übrigen Stigebieten ist für den Empfang der Wintergäste alles bestens vorbereitet. In allen Hütten wird es auch zur Jahreswende Festabende geben, worauf wir schon jetzt aufmerksam machen.

Wintersportprogramm des Kärntner Unterverbandes

Im Bereiche des neugegründeten Kärntner Wintersport-Unterverbandes werden in diesem Winter folgende Veranstaltungen durchgeführt werden:

22. Dezember: Unterverbandsmeisterschaft im Dauerlauf Mexica—Stihütte des Skiclubs Gustav-Kotlj. Veranstalter ist die Wintersportsektion des Slow. Alpenvereins in Mexica.

6. Jänner: Abfahrtsrennen vom Smrelovec nach Orna. Veranstalter ist der Verkehrs- und Fremdenverkehrsverein in Orna.

12. Jänner: Klubtag.

19. Jänner: Sprungmeisterschaft des Unterverbandes auf der Schanze in Prevalje. Veranstalter ist die Alpenvereinsfiliale in Prevalje.

26. Jänner: Slalommeisterschaft des Unterverbandes am Kremzarjev vrh. Veranstalter ist die Alpenvereinsfiliale in Slovenjogradec.

2. Feber: Abfahrtsrennen von der Ursljagora. Veranstalter ist der Skiclub Gustav-Kotlj.

9. Feber: Abfahrtsrennen von der Begun. Veranstalter ist die Alpenvereinsfiliale Mexica.

19. Feber: Alpine Kombination auf der Begun. Veranstalter ist die Alpenvereinsfiliale in Mexica.

Der Unterverband wird auch zwei Jugendrennen veranstalten, und zwar werden am Klubtag, d. i. am 12. Jänner, sämtliche Vereine auch Jugendrennen veranstalten, während am 16. Feber eine Unterverbandsmeisterschaft in Slovenjogradec zum Austrag kommen wird.

: **SR. Kapib.** Mit Rücksicht auf den schönen Schnee findet Sonntag, den 22. d. in der nächsten Umgebung der Stadt ein Nebungsausschlag und zwar auf den Urbaniberg statt. Treffpunkt um 9 Uhr vormittags im Stadtpark beim Musikpavillon. Die Beteiligung wird auch Anfängern anempfohlen. Ueber die Weihnachtsfeiertage veranstaltet die Sektion einen Führungslauf quer über den Bacher. Die Leitung hat Pipi Strablj übernommen. Der Lauf wird in zwei Etappen absolviert. Treffpunkt am 25. d. um

Konzert. — R o m 17.15 Leichte Musik. 20.25 Sinfoniekonzert. — S t r a ß b u r g 19.30 Gesang. 21.10 Weihnachtsmusik. — S t u t t g a r t 17.30 Konzert. 19. Unterhaltungskonzert. 22.15 Preisfingen der Kanarienvögel. — T o u l o u s e 19.20 Volkslieder. 19.50 Gesang aus Opern. 21.50 Aus Filmen. 22.25 Aus Operetten. 24 Wunschkonzert. — W a r s a u 18.15 Leichte Musik. 20.30 Solistkonzert. 22 Sinfoniekonzert.

halb 6 Uhr bei der elektrischen Uhr am Hauptplatz. Je nach Möglichkeit Uebernachtung am „Klopi vrh“ oder am „Pajel“. Abfahrt über das Theisel-Heim nach Buzenica. — Wie alljährlich, findet zu Weihnachten beim Theisel-Heim ein Skifurs unter der Leitung des Architekten Primus statt.

: **Beim „Bohorsti dom“** findet zu den Weihnachtsfeiertagen ein Skifurs unter Leitung unseres anerkannten Skilehrers Willy F o r s t n e r i c h statt, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

: **Silvesterbummel in der „Kusla toča“.** Der SSK. Maribor veranstaltet zu Silvester in der „Kusla toča“ auch in diesem Jahre seinen traditionellen Bummel ins Neue Jahr. Für den Abend werden besondere Vorbereitungen getroffen, so daß für jedermann eine angenehme Ueberraschung vorhanden sein wird.

: **Sonderzug des „Putnik“ nach Garmisch-Partenkirchen.** Das Reisebüro „Putnik“ veranstaltet anlässlich der Winterolympiade in der Zeit vom 8. bis 17. Feber eine Sonderfahrt nach Garmisch-Partenkirchen. Es wird dies zum ersten Mal sein, daß man die Korpyphen der ganzen Welt im Wettkampf um die höchste sportliche Trophäe zu sehen bekommen wird. Alle näheren Informationen erteilen die Geschäftsstellen des Reisebüros „Putnik“ in Maribor und Celje.

: **Kein Länderkampf Jugoslawien—England.** Wie aus London gemeldet wird, hat ein Sonderausschuß des Englischen Fußballverbandes, dem vier Anträge (Frankreich, Desterreich, Belgien und Jugoslawien) zu Länderspielen im Jahre 1936 am Kontinent vorlagen, bekanntgegeben, daß die Anträge Frankreichs und Jugoslawiens bedauerlicherweise hätten abgelehnt werden müssen.

: **Vines wird selbständig.** Vines soll die Tilden-Gesellschaft verlassen und künftig die Tennisveranstaltungen auf eigene Rechnung leiten.

Aus Celje

c. **Todesfall.** Frau Maria K e b o v, Hausmeisterin des Kaufhauses Weren auf dem Hauptplatz in Celje, ist Donnerstag hier verstorben.

c. **Geldinstitute geschlossen.** Am Dienstag, den 24. Dezember (Heiligabend) bleiben in Celje sämtliche Geldinstitute ganztägig geschlossen, worauf wir besonders die Kaufmannschaft aufmerksam machen.

c. **Von den Berg- und Stihütten.** Die „Kusla toča“ auf dem Dost bei Celje, die Hütte auf der Mojirka planina, die Hütte auf der Mrzlica und das Bisternit-Heim im Logarjal sind den ganzen Winter über voll bewirtschaftet. Für das Stockel-Heim

auf der Korosica sind Schlüsseln beim Verwalter in Lude zu bekommen.

c. **Weihnachtsstimmung.** Sie ist nun unwiderstehlich da: eine um vieles gesteigerte Weihnachtsstimmung. Während der Wettermann bisher keine großen Einfälle hatte und immer das gleiche langweilige Gesicht mit dem einen nassen und dem einen trockenen Auge zeigte, strengt er sich seit Freitag nachmittags tüchtig an und schüttet Floden vom Himmel, daß es eine „helle“ Freude ist. Mit einem Mal ist Celje richtig weihnachtlich gestimmt.

* **Bei Katarthen, Sutzen, Geisterzeit** wirkt rasch und sicher die Gleichberger Emmaquelle. Bertr.: A. S a r a b o n, Hlubjana, G. S t i g e r, Celje.

c. **Aufruf an die Jahrgänge 1916—1918.** Der städtische Nachrichtendienst schreibt: Alle in der Stadt Celje wohnenden Jünglinge, die in den Jahren 1916, 1917 und 1918 geboren wurden, werden auf Grund des Gesetzes und ohne Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit aufgefordert, sich zwecks Eintragung in die Militärlisten und zwecks persönlicher Untersuchung auf Eignung zum Militärdienst beim Militärreferenten der Stadtverwaltung (Zimmer Nr. 6) in der Zeit von 9 bis 12 Uhr zu melden. An Schriftstücken sind mitzubringen: Taufschein, Heiratschein, Familienbogen, letztes Schul- und Zeugnis und gegebenenfalls die Bestätigung über die feinerzeitige Militärangemeldung beim unterzeichneten Amt. Abwesende und erkrankte Jünglinge sind nach den bestehenden Vorschriften von ihren Eltern, Brüdern, Schwestern, Verwandten, Wohnungs- oder Arbeitgeber anzuzeigen. Das Nichtwissen um diese Kundmachung enthebt niemanden der Anmeldepflicht. Jedermann, der diesem Aufruf nicht nachkommt, wird streng bestraft. Die Anmeldezeit läuft am 16. Jänner 1936 ab.

c. **Weihnachtsbescherung.** An der Umgebungs Volkshochschule hat auch heuer eine Weihnachtsbescherung stattgefunden. Rund 350 Kinder sind mit Schuhen, Kleidern oder Wäsche beschenkt worden. Die Freude war groß, zumal heuer mehr gesammelt werden konnte als im Vorjahre.

c. **Sonntag Warenversteigerung.** Am Goldenen Sonntag sind alle Geschäftsräumlichkeiten (Läden) samt den dazugehörigen Kontoren und Magazinen im gesamten Kleinhandel für den Kundenverkehr von halb 8 Uhr früh bis halb 1 Uhr mittags geöffnet.

c. **Verhaftet.** Die drei Einschleichdiebe, die wie gemeldet, einer Buchhandlungsangestellten in Celje 10.200 Dinar gestohlen haben, wurden aufgespürt und verhaftet. Es handelt sich um zwei wegen Diebstahls bereits vorbestrafte Brüder aus der Umgebung von Laško und um ihren Freund, der italienischer Staatsbürger ist. Von dem gestohlenen Geld hatten sie nur noch 250 Dinar. Was sie mit dem übrigen Teil getrieben haben, wollen sie nicht verraten.

c. **Bringt Weihnachtsgebäck zum Vaden!** Die Bäckereimann in Celje teilt uns mit, daß es den hiesigen Bäckereien auf Grund einer behördlichen Bewilligung ermöglicht wurde, auch am Goldenen Sonntag (22. Dezember) in den Vormittagsstunden Teigwaren zum Ausbacken von den Kunden zu übernehmen.

c. **Der Zirkelverein** in Celje hält Sonntag, den 22. d. in der Kanzlei der Kreditvereinigung der staatlichen Angestellten im allen Kreisgerichte seine Jahresversammlung ab. Beginn um 9 Uhr vormittags.

c. **Das Kränzchen** des Tanzklubs der Handels- und Privatangestellten in Celje findet am 4. Jänner 1936 im Kleinen Saal und den Restaurationsräumen des Hotels „Union“ statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

c. **Dienstanzüge.** Die Rathauskorrespondenz teilt mit, daß demnächst fertige Dienstanzüge für Amts- und Schuldiener zur Verteilung kommen. Näheres ist aus den Kundmachungen an den Amtstafeln des Rat- und Amtshauses zu erfahren.

c. **Vom SK. Celje.** Die Skistafelung des SK. Celje hält am Montag, den 23. d. im Klubzimmer des Hotels „Europa“ eine wichtige Sitzung ab. Beginn um 20 Uhr.

c. **Kino Union.** Samstag, Sonntag und Montag: „Der Graf von Monte Cristo“, nach dem bekannten Roman von Dumas. In den Hauptrollen Eliza Landi, Robert Donat und Sidney Macmer. Der Film ist deutschsprachig.

Frauenwelt

Serien von der schlanken Linie!

Was der Garbo recht ist, ist uns schon lange billig

Von Maria P r a m a r z.

Wenn so die Festtage mit allen ihren Ge-
missen geistiger und leiblicher Art heran-
kommen, da ergreifen Sorgen der verschieden-
sten Art besonders unsere Frauen. Welch ein
Schreden, wenn man nur an die möglichen
Sünden gegen die schlanke Linie denkt! Man
hat ja die allerbesten Vorsätze. Aber wenn
dann schon allein die Kuchen dastehen oder
der Karpfen in seinen verschiedenen Variatio-
nen, angefangen von der einzigartigen Fisch-
suppe, Karpfen blau, gebraten oder in der
Tunke . . ., der Gänsebraten mit allen Mög-
lichkeiten, die dieser prachtvolle Vogel liefert,
dann wir von Herzen gern um diese Zeit al-
les abtun möchten, was wir je von einer
„dummen Gans“ gesagt haben — ja, und
dann das „Gänselein“, das Gänsefleisch
—, ich möchte denjenigen unter uns se-
hen, der nicht mindestens bei einer dieser köst-
lichkeiten behauptete, daß er ungefähr seine
„Erstgeburt“ dafür verkaufen könnte!

Soll man nun wirklich standhaft bleiben?
Man wird schwankend und fängt an, bei sich
zu überlegen: Es ist alles so verlockend. Aber
andererseits die so sorgsam gehütete schlanke
Linie! Sollte man da wirklich das lange
Training hier so einfach opfern?

Geben wir all diesen schwankenden Vor-
sätzen einen Gnadenstoß. Durchhalten wer-
den wir sowieso nicht. Und warum sollen wir
uns diese einmaligen Genüsse des Jahres
durch „Gewissensqualen“ verbittern, wenn
die „Sünden“ doch die gleichen bleiben?

Und ein Trost kann gegeben werden: Der
amerikanische Physiologe Dr. Ben Hauser,
der sämtliche Filmgrößen Amerikas in Fra-
gen der Kosmetik und der Hygiene berät,

bellagte sich neulich schwer über Greta Gar-
bo, die nie ihren „Dikt“-Schönheitstag ein-
halten will. Jedesmal, wenn sie es ihm noch
so hoch und heilig versprochen hat, erlaubt
er sie nachher in einem Restaurant, wo sie
ihrer Vorliebe für Mehlspeisen und Knödel
frönt. Wie sie zu so einer Vorliebe kommen
konnte, ist ihm unerklärlich, und er ist sehr
enttäuscht von der Garbo, die das nicht las-
sen kann . . .

Klingt doch eigentlich wie Musik in unse-
ren armen Ohren. Wie? Wenn die „Götze-
che“, deren schlanke Linie wir in allen Aus-
führungen schon bewundern durften, da auch
nicht „maßvoller“ ist, welchen Grund hätten
wir gewöhnlichen Sterblichen dann dazu?

Und es wäre auch wirklich sinnlos, wenn
wir uns da noch mit Bedenken plagen woll-
ten. Abgesehen von diesem „leuchtenden Ver-
bild“ können wir selbst rein praktisch zu dem
gleichen Ergebnis kommen. Wir sind ja
schließlich nicht mehr so verlesen auf den
überschlanken Typ, bei dem man wirklich et-
was nicht mehr von „schön“ reden konnte. Unsere
heutige Frau ist von anderer Art. Schlank-
heit und Leichtbeweglichkeit sind sehr erstre-
benswert, aber doch eine gewisse Ausgeg-
lichenheit gibt es dabei. Man ist hier ver-
sucht, das Minnesängervort von der „edlen
Maasse“ in einem etwas anderen Sinn als
dem ursprünglichen anzuwenden, um das
richtig auszudrücken.

Und wenn wir dieses richtige Schlankheits-
ideal vor uns haben, dann können wir sehr
unbeforgt bleiben. Diese wenigen Tage der
Schmausereien werden nicht gleich etwas
ausmachen. Nachher geht doch wieder die Ar-

beit an, die das kaum Gewonnene schnell
hinwegrafft. Und wenn man sehr ängstlich
ist, so wird man sehr wohl Möglichkeit in
den Feiertagen haben, das Mehr an Nah-
rung durch größere Spaziergänge in der
herrlichen Winterluft auszugleichen!

Darum — „Nien wir uns hinein“ und
„bleiben wir dabei liegen“ — so wie es je-
der in seinem „Jargon“ auszudrücken beliebt.
Es ist nur einmal im Jahre, die Herrschaft
des Karpfens und des Gänsebratens. Und
wir könnten uns womöglich irgend wann
einmal später schwer ärgern, daß wir so
dumm gewesen waren!

Allerdings will ich mir mit diesem Rate
nicht nachher die Verantwortung für alle
verdorbenen und überfüllten Mägen auf den
Hals ziehen! Auch darin wird jeder seine
„rechten Maße“ haben. Und wenn unser Fest
sehr reich besetzt sein sollte mit all diesen
„leiblichen“ Dingen, so denken wir doch nur
nicht, daß wir damit so ganz allein fertig
werden müssen. Es gibt immer noch viele,
die nicht in ähnlicher Weise „begabt“ sind —
und durch sie kommen wir dann sehr gut ein-
mal die schöne Wahrheit des alten Sprich-
wortes erleben, daß geteilte Freude doppelte
Freude ist!

Leuchter für dunkle Tage

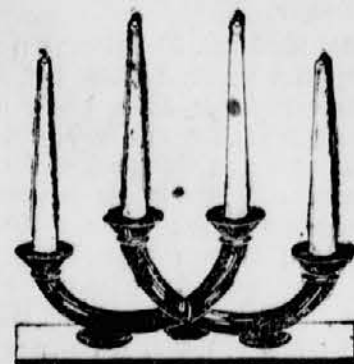
Die brennende Kerze hat ihren eigenen
Zauber. Die Flamme ist ja Symbol des Le-
bens und von geheimnisvoller Lebenskraft
erfüllt. Kein künstliches Licht kann die Stim-
mung der leise knisternden, bewegten Ker-
zenflamme ersetzen, keines verbreitet soviel
Ruhe und Behagen, veranlaßt zu stiller Träu-
merei und spendet seelische Erholung für
den, der abgesehen und voller Arbeit ist.

So kommt es, daß trotz aller technischen
Verbesserungen elektrischer Kerzenbe-
leuchtung die schöne echte Wachs- oder
Schwefelkerze niemals ihre Daseinsberech-
tigung verlieren kann, daß sie heute sogar
in besonderem Maße das Kunstgewerbe be-
schäftigt.

Die verschiedenen Materialien, die für die
Herstellung von Leuchtern zur Verfügung

stehen, bedingen verschiedene Formen, die alle
in sich geschlossen und schön sein können. —
Holz, Keramik, Schmiedeeisen, Silber, Mess-
ing, Bronze, das sind die Werkstoffe, aus
denen Leuchter entstehen.

Der Bildhauer wird immer wieder Freu-
de an der Idee haben, die menschliche Ge-
stalt lichttragend zu gestalten, er formt sei-
ne Leuchter figürlich. Entzückende, natu-
rverliebte Gebilde sind zu allen Zeiten voll-
ständig zu Lichthaltern geformt worden. Die
Erzgebirgler haben zum Beispiel Leuchter-
Engel in immer neuer Form, dabei doch
immer charakteristisch erzgebirgisch, herge-
stellt.



Die Keramik ist schwerblätiger und erdha-
ter, die Formen sind ernster und betont ein-
fach, auch da, wo nur architektonische Mo-
mente sprechen. Die Schmiedeeisentechnik
bringt herbe, eben eiserne strenge Formen
mit Ornamenten, die präzise sind und doch
pflanzenhaft lebendig geschwungen.

Ganz reizend, zart, das Licht spielerisch
in sich spiegelnd, sind die neuesten Erzeug-
nisse der Glasbläserkunst, unwirkliche Engel-
chen, durchsichtig und klar. Wie aus dem
Nebel einer Träne wächst die Kerze hervor.

Der moderne Leuchter schmückt als künstle-
rischer Gegenstand den Raum. An der Wand
hängt der kleine keramische Leuchter, der zwei
Kerzen faßt, er beleuchtet die stille Ecke in
einem Zimmer. Die hohe silberne oder Mess-
ing-Leuchter schmückt die Festtafel, lange
füßige Wachs- oder Schwefelkerzen, in honiggelber Far-
be, ragen auf, die Flammen leuchten. Ein
edler Leuchter kann dir zum unentbehrli-
chen Freunde werden, wenn du erst ein-

Festkleidung für Kinder



KK 47178. Die kurze Jacke des schwarzen
Samtanzuges öffnet sich über einem Westen-
einfach aus weißer Seide mit Plissegarnitur.
Erf. für 5 Jahre etwa: 1.15 m Samt, 95 cm
breit, 75 cm Seide, 80 cm breit. Bunte
Beyer-Schnitte für 3 und 5 Jahre.

KK 47177. Mit farbiger Smoknäherei ver-
ziert ist der Spielanzug für kleine Knaben.

Er wird aus feinem Woll- oder Wajststoff
gearbeitet und hat Klappenschluß. Erforder-
lich für 3 Jahre etwa: 1.30 m Stoff, 95 cm
breit. Bunte Beyer-Schnitte für 1 und 3
Jahre. Beyer-Abplattmuster Nr. 52468/11.

MK 47216. Die kurzen Passenärmel des dui-
tigen Festkleidchens aus heller Seide sind
dicht mit gereizten Fälscheln in zwei Farb-

tönen besetzt. Erforderlich für 2 Jahre etwa:
1.40 m dunklerer, 25 cm heller Stoff, je 80
cm breit. Beyer-Schnitte für 2, 4 und 5 J.

MK 47221. Hängerkleid aus geblühter Kunst-
seide, die Bogenpasse und Ärmelaufschläge
sind mit Plisseeabfalten verziert. Erforderlich
für 5 Jahre etwa: 1.65 m Stoff, 80 cm br.
Bunte Beyer-Schnitte für 3, 5 und 7 Jahre.

MK 47201. Leicht nachzuarbeiten ist das Fest-
kleid aus Seide oder feinem Wollstoff in
durchgehender Schnittform. Es hat Passen-
ärmel und einen plissierten, am Rande aus-
geplätteten Kragen. Erforderlich für 11 Jah-
re etwa: 2.70 m Stoff, 80 cm breit. Bunte
Beyer-Schnitte für 9, 11 und 13 Jahre.

MK 47230. Reizendes Tanzkleid für
junge Mädchen. Ein glöckig fallender Kragen
deckt die Oberarme. Durchgehende Vorder-
bahn. Erforderlich für 15 Jahre etwa 2.10 m
Stoff, 96 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für
13 und 15 Jahre.

MK 47232. Schmuckfalten und Plisseeabfalten
zieren das Kleidchen aus getupfter Kunstseide
oder Wollmuffin. Erforderlich für 3 Jahre
etwa: 1.55 m Stoff, 80 cm breit. Bunte
Beyer-Schnitte für 3 und 5 Jahre.

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, beziehe
man alle Schnitte vom Verlag Otto Beyer
in Leipzig C 1, Gindenburgstraße 72.

mal den Reiz der stillen Stunde beim dämmrigen Schein des Kerzenlichtes richtig erlebt und ausgelöst hat.

Für die Küche

Der Weihnachtsstich

h. Ringer Ringerl. 21 Delagramm Mehl, 14 Delagramm Butter, 7 Delagramm Zucker, 2 Dotter, etwas geriebene Zitronenschale. Auf dem Brett einen Teig anmachen, dünn ausrollen, Ringerl ausstechen, mittelhoch backen, je zwei Stück mit Marmelade zusammenlegen.

h. Gutes Milchbrot. 50 Delagramm Mehl, 12 Delagramm Butter, 2 ganze Eier, 2 Dotter, 3 Delagramm in Milch gelöste Germ, etwas Salz und Zucker, und soviel Milch als nötig ist, werden zu einem festen Germteig abgeknetet und langsam in der warmen Küche aufgehen gelassen. Dann mischt man eine Handvoll Rosinen dazu, formt einen Striegel davon, bestreicht ihn mit zerlassener Butter, streut groben Zucker darauf, läßt ihn nochmals gehen, und bäckt ihn eine Stunde bei mäßigem Feuer.

h. Apfelforte. 12 Delagramm Mehl, 7 dkg Butter, 4 Delagramm Zucker und 1 Dotter werden im Weiting zu Teig gemischt, dieser auf ein Tortenblech gebreitet und hellgelb gebacken. Dann kommt die Masse von gedünsteten Äpfeln, in die man einige Rosinen, Zimt und Zucker gemengt hat, daraufgebreitet, von 2 Klar wird Schnee gemacht, gezuckert, dieser darübergestrichen, die Torte nochmals ins Rohr gestellt, bis sich der Schnee bräunt, und ist dann fertig. Sehr billig, saftig und schnell hergestellt.

h. Mandelmehlspeise. 10 dkg Butter werden mit 4 Dottern, Zitronenschale und 14 Delagramm Zucker sehr schaumig abgetrieben. Dann kommen 8 Delagramm mit der Schale geriebene Mandeln, 6 Delagramm feine Semmelbrösel, 3 Delagramm feingehacktes Zitronat, 1 Eßlöffel guter Rum und zum Schluß der feste Schnee von 4 Klar dazu. Die Masse wird in eine gut ausgefettete, mit Bröseln ausgestreute Tortenform gegeben und im Rohr langsam backen gelassen. Man serviert einen beliebigen Frucht- oder Weinbaudeau dazu.

h. Suppeneinlagen. Speckknödel. 20 dkg Speck werden würfelig geschnitten und ganz leicht angeröstet, 5 Semmeln, kleinvierelig geschnitten, in diesem Fett weitergeröstet. Dann werden 8 dkg Mehl, eine Prise Salz, feingehackte grüne Petersilie mit einem Viertel Liter Milch glattgerührt, ein ganzes Ei dazu gegeben und zuletzt die Semmeln mit dem Speck. Probe machen! — Tiroler Knödel. In die fertige Masse der Speckknödel kommen 15 dkg feingehacktes, gekochtes Zerkleinertes Fleisch und zwei Eßlöffel in Fett angeröstete und gehackte Zwiebeln. — Markknödel. 15 dkg Weizenmehl werden durch ein Drahtsieb passiert, in einem Teil des Markes läßt man einen Eßlöffel feingehackte Zwiebeln und Petersiliengrün leicht anrösten, verrührt es mit dem Mark, treibt es schaumig ab, gibt ein ganzes Ei, Salz, Pfeffer und drei in Wasser oder Milch geweichte und gut ausgebrühte Semmeln dazu, alles gut verrührt durch Drahtsieb passiert und eine Semmelbrösel daruntermischen, bis zur Probe.

h. Suppeneinlage für Diabetiker. 2 ganze Eier werden mit einem Eßlöffel gutem, dickem, lauem Rahm ohne Salz mit der Schneerute zwei Minuten gut verknüpft. Aus diesem Teig werden auf der Pfanne dünne Frittaten gebacken und diese dann zu Rudein oder Flederln geschnitten.

h. Grießknödelchen. 100 Gramm grober Grieß, ¼ Liter Milch, 1—2 Eier, 50 Gramm Fett. Man röstet den Grieß in halb Butter, halb Fett, gießt ihn mit ¼ Liter kochender Milch auf und läßt ihn langsam aufquellen. Dann werden 1—2 Eier hinzugefügt und aus dem erkalteten Brei mit dem Eßlöffel kleine Knödelchen abgestochen, die man in beliebiger Suppe fertigkocht.

h. Gebäckene Gansleber. Die Leber wird in halbfingerbreite Scheiben geschnitten, gesalzen, auf beiden Seiten mit Mehl bestäubt, in gerpudertes Ei getaucht, mit Semmelbrösel bestreut und in recht heißem Fett schön goldbraun herausgebacken.

h. Teeputsch. 1 Liter starker Tee, ¼ Liter süßer Rotwein, der Saft einer frischen Zitronen, ein Stückchen nicht bittere Zitronenschale, 4 bis 5 Nelken, ein Stückchen Zimt, Zucker nach Belieben und Arak nach Belieben. Dieses Gemisch wird sehr heiß gereicht, kann aber auch kalt getrunken werden.

SCHÖNE WOHNUNG

DAS VOLKSMÖBEL IST DA!

Wer in den letzten Jahren aus beruflichem oder privatem Interesse die Entwicklung des Möbelforms verfolgt hat, wer davon weiß, daß wir noch in den Jahren 1933 und 1934 von einem „Tiefstand der Form“ beim Möbel sprechen mußten, der wird seine Freude nicht verhehlen können, oder über eine Bewegung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, in reihenmäßiger Herstellung bil-

heutigen Kulturwissens ringender Menschen in immer stärkerem Maße gesucht haben. In ihren Ausdrucksmitteln sind diese Möbel das, was unsere heutige Zeit braucht: sichtbare Bekenntnisse zur Schlichtheit, Klarheit, Bescheidenheit. In ihrer Mannigfaltigkeit und dem aus ihnen sprechenden Reichtum legen sie Zeugnis ab, daß die heutige Wohnung nicht nüchtern ist, sondern



lige, solide, schlichte Möbel für das Volk zu schaffen, deren Formgebung zuversichtlich als der neue Wohnungstypus bezeichnet werden kann. In den neuen „B o h n s t a t t M ö b e l n“ findet jeder die Möglichkeit, zu beweisen, daß der sogenannte „schlechte Geschmack“ der Möbelführer eine Sage ist, die die Industrie solange aufrecht erhielt, solange sie uns keine schöneren Möbel anzubieten hatte.

Wir erkennen in den „Bohnstatt-Möbeln“ die Verwirklichung dessen, was ein großer Teil aufgeschlossener, um die Formgebung

künstlerisch und eigenartig, nicht stark nach festen Grundrissen aufgebaut, kläglich in ein Schema gezwängt, das als „Garnitur“ seinen Ausdruck findet, sondern vielfältig und wandelbar nach dem Willen und Können des Einzelnen. In ihrer Preiswürdigkeit sind diese Möbel dazu bestimmt, im Volke Wurzel zu fassen, vollständig zu werden und nicht die Vorbehalte einer bevorzugten Schicht. In ihrer Art füllen sie eine Lücke aus. Sie stehen in bewußtem Gegensatz zu dem, was war und an der Spitze dessen, was kommen wird.

Die Besonderheit der „Bohnstatt-Möbel“ besteht darin, daß sie ausschließlich aus heimischem Holz hergestellt sind, daß die verwendeten Hölzer nicht gefärbt werden, sondern in der Naturfarbe erhalten bleiben, daß die Oberfläche des Holzes nicht poliert wird aus einer besonderen Hochachtung vor diesem Werkstoff „Holz“ und schließlich, daß besonders schlichte, dabei edle Entwürfe den Möbeln ihre Form geben. Sie werden in Reihenfertigung maschinell hergestellt, damit sie so billig sein können, daß jeder im Volke sie sich kaufen kann.

„Bohnstatt-Möbel“ sind aus unserem Holz. Wir werden unsere ganze Liebe der stillen Maserung des Buchenholzes schenken. Wir werden festhalten an der Verwendung der Ruster die, ungefärbt und unangebeizt, in merkwürdig weiß-grauem Schimmer steht und die feinfühlig färbliche Ergänzung ihrer Umgebung verlangt, in reinen Farben glühende Teppiche, Sofa- und Stuhlbezüge, Lampenschirme. Wir lassen uns auch nicht mehr einreden, daß die Ruster ein minderwertiges Holz ist. Aus gelundem kernigen Kiefernholz lassen sich die schönsten Stücke bauen. Wenn man das Verfahren des Sandstrahlbläns anwendet, das allerdings teuer ist und für Massenmöbel nicht in Betracht kommt, kann man dem Kiefernholz ein hervorragend schönes Ansehen geben; die weichen Jahresringe treten zurück, die harten bleiben stehen und bilden ein markantes Ornament aus der Struktur des Holzes heraus. Und wir werden immer entzückt bleiben von diesen zierlichen blonden Möbeln aus Birkenholz, die allein ein so lieblicher Baum wie die Birke hergeben kann.

Aus Bäumen werden Möbel. Die Zeiten sind vorbei, da wir uns des Brettes im Wald schämen und alles daransetzten, um seinen Ursprung zu vertuschen. Heute sind wir stolz darüber, daß unsere soliden, schlichten, ehrlichen Möbel mit denen wir uns umgeben, ihren Ursprung gefunden haben im schönen heimischen Wald.

Feuilleton

Der Mann, der die Bedienung liebte

Von J o a h i m F i s c h e r.

Eine drückende, heiße Luft war in dem großen Tanzsaal des „Auerhahn“. Die Klänge der Tanzmusik schwammen auf den blauen Wellen des Raumes und des Weindunstes. Ein paar junge Burichen sangen falsch und laut ein sentimentales Lied — die Musik und die Tanzenden störten sie nicht, wie diese nicht durch sie beeinflusst wurden.

Um die Tische saßen die Alten, die kleinen Weingläser vor sich, die großen Karaffen waren schon ein paarmal voll gewesen — nun jank der Spiegel des gelben, schimmernden Weines immer wieder.

Der Straßewart schielte schon, den Kopf hatte er auf den Arm gelegt, und der alte Forstmeister bekam nichts mehr zu trinken, während der Bürgermeister sich eifrig mit dem jungen Soldaten unterhielt, der schon ein wenig rot im Gesicht, den Worten seines Dorfoberhauptes nicht folgte.

„Ich hab Durst, Bürgermeister, habt Ihr was zu trinken?“

„Gertrud!“

„Unser Soldat hat Durst!“ —, jagte der Bürgermeister zu dem großen, schlanken Mädchen, der Tochter des Wirts. Sie lachte mit den weißen Zähnen, ihr schwarzes Haar, ihr Lachen, die roten Lippen — das ganze Mädchen machte die Männer des Dorfes verrückt. Achtzehn Jahre war sie erst alt und alle liefen ihr nach — wegen ihrer hatten sie sich schon gestochen und geprügelt, und sie selbst, sie wollte von keinem etwas wissen.

Heute am Kirchweihnachtsfest bediente sie — sie lief durch die Tischreihen — sie tanzte auch einmal mit irgend einem, aber sie kümmerte sich um niemand. Die, die keine Mädchen hatten, die am Rande saßen oder an der Bierbank standen, folgten ihr im-

mer mit den Augen — beobachteten sie, hörten jedes Wort, das sie sprach, belauerten einen den anderen und alle warteten.

Auf irgend etwas.

Da war einer — der Seppel — ein riesiger, schwarzhaariger Bauernjahn — wohl der Stärkste im Dorf — er wollte mit der Gertrud tanzen — „ich kann nit, muß bediene.“

Die anderen lachten spöttisch und der schwarze Seppel lehnte sich auf die Bierbank und redete mit dem Vater der Gertrud, der tat, als wenn er das alles nicht wüßte und merkte. Die Mutter aber glitt mit den Augen hinter dem Mädchen her — sie achtete, sie sorgte sich — aber es schien alles gut zu sein.

An einem der Tische saß ein junger Kerl, ein Junge bald noch und doch, bald Dreißig, Oswald hieß er und war auch aus dem Dorf. Aber als er aus der Schule kam, verdingte er sich auf ein Gut in der Nähe, arbeitete sich hoch, lernte und lernte und heute war er oben. Erster Beamter war er geworden, Aufseher und rechte Hand auf dem Grashof — 2000 Morgen — und Oswald, dieser gute, brave Bauernjunge, mit noch nicht dreißig Jahren, der liebte diese Gertrud.

Er hatte ein paarmal mit ihr getanzt. Sie wußte, was er dachte und was er für sie empfand — sie hatte gelächelt und nichts gesagt, und dem braven Oswald brante das Herz.

Er wollte aufstehen und fortgehen — er konnte es nicht — er folgte dem Mädchen, wohin sie ging, einmal saß sie ein paar Minuten bei ihm und den drei anderen Beamten des Gutes, aber dann lief sie wieder fort.

Die Männer vom Grashof sprachen über sie — Oswald schwieg, und was sie sagten, machte ihn wild, weil sie das Mädchen herabsetzten. Alle wußten es in der Gegend, was die Bauernjungen des Dorfes ihre Wege schon getan hatten. Und weil es schon seit zwei Jahren so ging, seit sie aus der Christenlehre entlassen, nahmen sie es ihr übel.

Gertrud ließ sich nichts anmerken — sie wußte es vielleicht nicht einmal, was sie v antickelte — sie spielte auch nicht mit den Burichen, sie war kein Dorfseufel — aber so im Mittelpunkt zu leben, so aller Herz zu haben, war schön.

Die Musik spielt wieder einen Walzer — Oswald stand auf und ging auf Gertrud zu, die an der Theke stand und bat sie um den Tanz. Sie nickte, und sie drehten sich im Rhythmus der Musik.

Der schwarze Seppel hatte sich der Tanzfläche zugedreht und folgte mit seinen Augen den Beiden.

„Gertrud — liebst du mich?“

Das Mädchen schloß die Augen einen Augenblick und öffnete sie wieder, es konnte „Ja“ heißen oder auch nur eine Abwehr sein — Oswald zog das Mädchen ganz an sich heran, sie gab nach, da verhielt er im Tanzen und zog das Mädchen — als er stand — heran und küßte sie. Mitten im Saal — vor aller Augen — im hellen Schein der Lampen. Wenn ein Blick in den Saal gefahren wäre, er hätte nicht mehr zün den können, als dieser Kuß.

Gertrud schlang die Arme um den Hals des Mannes. Der schwarze Seppel aber schrie: „Auf ihn!“

Den Ruf schienen die Beiden zu hören, sie fuhren auseinander. Die Musik hatte abgebrochen, und die Paare standen, schauten, und der Seppel stürzte durch den langen Saal auf die Beiden zu. Seine schweren Stiefel traten über den Holzboden, nun stand er vor den Beiden. Das Mädchen stand vor Oswald und jagte ganz, ganz ruhig zu dem schwarzen Seppel: „Was willst du?“

Der schwarze Bauernburiche schien aufzuwachen, er drehte sich um und ging den Weg wieder zurück. Der Wirt kam herbei, er rief der Musik zu, sie sollten weiter spielen. Mit einer Dissonanz setzte sie wieder ein, und langsam fingen die Paare wieder an zu tanzen. Alles war still geworden, still wie in einem Stall in der tiefen Nacht.

Die drei Männer vom Grashof hatten sich schon zur Bauerei gerüstet, die Bauernjungen die Messer gelodert — aber es war

Frau Anna spielt den Bräutigam

Tolle Heiratschwindeleien einer Ruffin in Männerkleidern

In den nächsten Tagen wird sich vor einem sowjetrussischen Gericht eine Frau zu verantworten haben, die in Männerkleidern Heiratschwindeleien beging und in zahlreichen Fällen am Hochzeitstage mit den Geschenken und sonstigen geraubten Gegenständen auf und davon ging.

Man lernt doch nie aus unter der Sonne! Zu dieser Erkenntnis sind inzwischen mehrere junge Mädchen in Sowjetrußland gekommen, die einer Heiratschwindlerin besonderer Art auf den Leim gegangen sind. Es handelt sich tatsächlich um eine Schwindlerin und nicht um einen Mann, deren „Spezialität“ darin bestand, sich in Männerkleidern die Liebe vermöglicher Mädchen zu erringen und dann am Hochzeitstage unter Mitnahme aller Geschenke und was es sonst noch im elterlichen Hause der Braut zu stehen gab, auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden. Wie sie es dabei anstellte, zeigt folgende Darstellung ihrer letzten „Hochzeit“.

Anna Z a v a r i l i n, so heißt diese Spezialistin, war vor einiger Zeit nach Kadiwka gekommen. Da sie in ihren Männerkleidern einen soliden und gewandten Eindruck machte, außerdem Frauen gegenüber sehr liebenswürdig war, fiel es dem „jungen Mann“ nicht schwer, sich die Liebe eines auch heute noch in Sowjetrußland nicht ganz unvermögenden Mädchens zu erringen. Die Hochzeit wurde wie üblich mit einem festlichen Mahle gefeiert, bei dem der junge Ehemann unaufhörlich und reichlich Wodka speidierte. Der Erfolg trat denn auch bald ein.

schon vorbei. Um Verdrub würden sie sich so bald nicht wieder schlagen.

Die Beiden waren hinaus gegangen — im hellen Licht des Oktobermondes standen sie, dann gingen sie den schmalen Weg dem Walde zu. Einmal fragte Dswald: „Warum warst du so komisch, so abweisend?“

„Ich weiß nit?“

Dswald lächelte sie und irgendwann später jagte sie, sie hätte nicht verstanden, was die alle von ihr gewollt, mein, sie hätte es wirklich nicht gewußt — „nun weiß ich es.“

Nach kurzer Zeit war die Hochzeitsgesellschaft einschließlich des Ehepaares vollkommen berauscht.

In der allgemeinen Betrunktheit fiel es zunächst nicht weiter auf, daß der Bräutigam sich plötzlich still verabschiedet hatte und nicht mehr unter den Zechern saß. Es fiel auch genau so wenig auf, daß eine halbe Stunde später eine tiefverschleierte Dame das Haus verließ. Allmählich begann man aber in der ausgelassenen Gesellschaft das Fehlen des Bräutigams zu merken. Die erste war die Braut, die die Sache auf das lange Fernbleiben ihres Bräutigams brachte. Sie ließ sich auch durch die beruhigenden Reden ihrer Eltern nicht lange trösten, sondern verließ sie das Zimmer. Nach wenigen Minuten aber horchte die Gesellschaft auf. Mit aufgeregten Rufen kam das Mädchen hereingestürzt und erzählte zusammenhanglose und wirre Dinge. Schließlich folgten ihr die Eltern in das Brautzimmer. Ein Bild der Verheerung bot sich ihnen. Alle Wertgegenstände, die Hochzeitsgeschenke, Teile der Ausstattung und überhaupt alles, was nicht nützlich und nagelfest war und Wert hatte, war verschwunden. Mit einem Male war die Gesellschaft ernüchtert. Die Polizei wurde verständigt und nahm die Verfolgung des — Bräutigams — auf.

Den Bemühungen der Polizei glückte es, den „Bräutigam“ in Gestalt der Anna Zavarikina zu verhaften. Sie legte ein volles Geständnis ab. Ihre Methode bestünde darin, in Männerkleidung sich jungen vermögenden Mädchen zu nähern und eine Heirat herbeizuführen. Sie ließ es aber nie weiter kommen, als bis zum Hochzeitmahle. Bei dieser Gelegenheit versuchte sie dann immer die Braut und wenn irgend möglich auch darüber hinaus die ganze Hochzeitsgesellschaft betrunken zu machen. Sei ihr das gelungen, so gehe sie in die ihr und ihrer Braut zugewiesenen Zimmer und zöge sich wieder in Frauenkleidung um, denn es fielen fast nie auf, wenn eine Frau plötzlich das Haus verließ. Daß die ganzen Wertgegenstände mitgingen, schien sie als etwas selbstverständliches zu betrachten. In neun Fällen sei ihr dieses Manöver bereits gelungen.

Witz und Humor

Die Beleidigung. Ein junger Reisender beschwert sich bei einem älteren Kollegen, daß er überall, wo er seine Waren anbiete, beleidigt würde. „Das ist komisch“, jagt der ältere, „ich reise schon 30 Jahre, man hat mir schon einige Male die Muster auf die Straße geworfen, man hat mich die Treppe heruntergeworfen, man hat mir die Türe vor der Nase zugeworfen, aber beleidigt hat mich noch niemand.“



Unser Weihnachtsgeschenk für Sie!

Umsonst einen preiswerten

Radioapparat

Verlangen Sie Informationen
von unseren Verkäufern!

PHILIPS RADIO

Roman von Lola Stein

19

Schicksal zwischen die und mich

Ein Jahr, nachdem wir uns tennengelernt hatten, heirateten wir. Die Scheidung, die Wartezeit, alle Formalitäten lagen hinter uns. Sie kam nach Hamburg, in diese ihre fremde Stadt, in der sie nur eine Großkusine kannte, jene Ursula Siders, die meiner Mutter, Gudrun, den Matsch über mich zutrug. Aber Sybille verstand es, sofort einen großen und bunten Kreis um sich zu verlagern. Nicht nur meine Bekannten waren es, die nun in unser Haus kamen, plötzlich waren ganz neue, ganz andere, ganz fremde Menschen da. Sie mußte glänzen, repräsentieren, Feste feiern, mußte sich einen leuchtenden Rahmen für ihre Schönheit und Eigenart schaffen.

Wir lebten ziemlich toll. Ich tat alles, was diese wunderbare Frau, unter deren Bann ich stand, von mir verlangte. Ich gab die Prinzipien eines ehrbaren Kaufmannes auf, entnahm dem Geschäft größere Summen, als es entbehren konnte, vermochte nicht, nein zu sagen, wenn ihre grünen Augen mich zärtlich ansahen, ihre süße Stimme forderte. Aber, Gudrun, ich war nicht glücklich. Ich betete meine Frau an, ich vergaß in den Stunden der Leidenschaft alles, was mich sonst bedrückte, aber ich war ein anderer Mensch an ihrer Seite geworden. Ich hatte meine frühere Eigenart nicht mehr, hatte meine Persönlichkeit verloren, ich entdeckte Eigenschaften in mir, von denen ich bis dahin nie etwas gewußt. Und nun begriff ich plötzlich Sybilles ersten Mann.

Ich war niemals jähzornig gewesen. Ich hatte bei meinen früheren kleinen Liebchaften kaum Eifersucht gekannt. Jetzt war ich ein jähzorniger und krankhaft eifersüchtiger Mann, über den meine Frau sich bei ihren Freunden beklagte.

Sie war es, die diese Gefühle und Eigenschaften in den Männern erweckte. Wahrscheinlich auch ohne es zu wissen und zu wollen.

Ihr Wesen war eine einzige große Lust für andere Männer, eine einzige große Erregung und Qual für den eigenen Gatten. Nahm ich ihre Freunde und Feste, Tumult und Geselligkeit, so nahm ich ihr das Leben, so verfiel sie, wurde blaß und einknallend, verlor das Strahlende, das sie so unbegreiflich reizvoll machte.

Ich hatte in den kurzen zwei Jahren unserer Ehe stets das Empfinden, von ihr geliebt zu sein, aber ich war meines Glückes niemals sicher. Ich war ein von ewigen Mißtrauen, ewigen Zweifeln, ewiger Angst geheimer Mensch, stets in der Furcht, das Geliebteste, was ich besaß, irgendwo und an irgendwem zu verlieren.

Ich habe Sybille nie etwas Schlimmes nachweisen können. Sie kokettierte, sie flirtete, sie stellte sich und ihre Reize förmlich zur Schau. Aber sie tat das alles mit der Anmut und Unbefangenheit eines schönen Tieres, einer graziosen und gefährlichen Raubkatze, an die sie mich zuweilen in ihren Bewegungen, in dem glühenden Grün ihrer selbsterleuchtenden Augen erinnerte.

Ich weiß nicht, ob sie mir treu war in diesen kurzen zwei Jahren. Ich werde es niemals wissen.

Dann kam ihr Tod. Ihr gewalttames, schreckliches Ende.

Ich war in Berlin gewesen, hatte sie gebeten, mit mir zu kommen, weil ich mich ungern auch nur auf Tage von ihr trennte. Aber sie hatte hundert Einwände dagegen, sie wollte nicht.

Einen Zug früher, als ich geschrieben hatte, kehrte ich zurück. fand das Haus verschlossen, die Wohnung verödet. In ihrem Salon lag Sybille tot. Erbrochen von Widerstand.

Arnulf Udelode schweigt. Die grenzenlose Erregung nimmt ihm die Sprache. Und Gudrun wagt nicht zu reden.

Jetzt zum erstenmal, da er von seiner toten Frau zu ihr gesprochen hat, begreift sie, daß die ermordete Sybille Udelode in Wahrheit für diesen Mann immer noch nicht gestorben ist. Daß sie in seinem Innern, in seinen Empfindungen und Vorstellungen noch lebt, obgleich ihr Körper lange vergangen ist. Und daß es schwer für sie beide sein wird, mit dem Gedanken an die tote Sybille und ihr schreckliches Ende glücklich zu werden. Aber neben diesem Wissen fühlt das junge Mädchen ihre Liebe zu diesem Mann, heißer noch, schmerzhafter, überwältigender als zuvor.

Er fährt nach einer Weile fort: „Man tat mich damals verhaften. Hätte ich im Augenblick, da ich Sybille fand, die Polizei angerufen, wäre kein Verdacht auf mich gefallen. So aber entschied ein unglückseliger Zufall gegen mich. Der Chauffeur, der mich nach Hause fuhr, wurde, als er den Wagen drehte, um zur Stadt zurückzufahren, von einem vorbeigehenden Jungen nach der Uhr gefragt. Er hat sich später, als er als Zeuge vernommen wurde, genau daran erinnert, dem Kinde die Antwort gegeben zu haben, es sei ein Viertel nach vier. Der Beamte vom Dienst, der sich auf meinen Anruf meldete, notierte nach meinem Bericht die Zeit. Seine Uhr zeigte drei Minuten nach halb fünf. Diese Viertelstunde, die vom Eintritt in mein Haus bis zu meinem Anruf bei der Polizei vergangen war, ist mir betrahe zum Verhängnis geworden.“

Es folgte die lange, qualvolle Untersuchungshaft. Dann, fünf Monate später, der Prozeß. Ich stand vor den Schranken des Gerichts, des furchtbarsten Verbrechens angeklagt, meine Frau erbrochen zu haben. Ein Selbstmord war ausgesprochen. Die dünne, seidene Schnur ihres Kimonos, mit der Sybille erbrochen worden ist, lag neben ihr. Der Mörder selbst muß sie seinem Opfer vom Halbe genommen haben.

Man hat mir zuerst nicht geglaubt, daß ich die Schnur neben der Toten fand, hat mir immer wieder nachzuweisen gesucht, daß ich selbst sie ihr vom Hals genommen hätte,

Der Gerichtsarzt, der damals mit der Mordkommission kam, stellte fest, daß der Tod in der letzten Stunde eingetreten sein mußte. Auch das sprach zu meinen Ungunsten. Ich muß also unmittelbar nach der Tat das Haus betreten haben.

Unsere beiden Mädchen sagten aus, für den ganzen Tag bis zum Spätnachmittag frei bekommen zu haben, meine Frau habe außerhalb essen wollen. Wie es damit gewesen ist, weiß ich nicht. Niemand hat sie an diesem Tag gesehen. Aber es haben sich auch keine Spuren gefunden, daß sie zu Hause gespeist hat. Jedenfalls ist sie viel früher, als wohl zuerst beabsichtigt war, zurückgekommen und hat es sich daheim bequem gemacht.

Die Mädchen erzählten von Eifersüchtigkeiten, die sie gehört, von meinem Jähzorn. Ähnlich sprachen sich einige unserer Bekannten aus. Aber das war auch der einzige Verdacht, der gegen mich vorlag. Bekannte Vorteile hatte ich zum Glück von Sybilles Tod nicht. So wurde von denjenigen, die gegen mich waren, angenommen, daß ich meine Frau mit einem anderen Mann überfallen und im Jähzorn, in maßloser Eifersucht, erbrochen hätte.

Die vielen Freunde, die ich damals besaß, sagten alle zu meinen Gunsten aus. Ein Liebesverhältnis war Sybille nicht nachzuweisen. Alles waren Mutmaßungen, unhaltbare Verdächtigungen und fand es unbegreiflich. Die allernächsten Freunde, die in Hamburg anwesend waren, auf die vielleicht ein Verdacht hätte fallen können, wurden in der Mordsache selbst vernommen. Alle konnten ihr Alibi nachweisen. Helge Borden, der uns beiden am nächsten stand und mit dem Edele Jungen Sybille verlobt war, war einen Tag vor der Tat schon von Hamburg abgefahren, um eine Weltreise anzutreten. Mehrere Personen hatten ihn an den Zug gebracht. Sogar Sybilles erster Mann wird in stöln kommissarisch vernommen worden. Aber er, der seit zwei Jahren keinerlei Verbindung mehr mit ihr hatte, war damals krank und bettlägerig und wußte ebensowenig zu der Tat zu sagen, wie alle anderen Zeugen.

NESTLÉ's

CHOCOLADEN

geniessen ist Genuss

gum...?
OLLA
Juwel der hygiene

Goldfäll'edern in allen Preislagen, Briefpapier, in schöner Auswahl, Fotoalben, Bilderbücher, Christbaumschmuck **A. Platzer**, Papierhandlung, Gosposka ulica 3. 13628

Passendes Weihnachtsgeschenk für Jäger und Touristen

Jagdsesseln Din 75.—

Zu beziehen bei den Firmen

Jos. Martinz, Gosposka ul. Culič, Slovenska ulica Strnad, Aleksandrova c.

Für Weihnachten Skier Rodel Eisschuhe

Sämtliche Wintersportartikel

Pinter & Lenard MARIBOR Aleksandrova c.

Modernste Muster Plissé-Presserei

SCHNEIDERN nach LIA SCHNITT... erspart Zeit und Stoff. — Auch wird tambouriert. 3093 Spezial Schnittmuster-Atelier Amalia Tischler, Maribor Aleksandrova cesta 19. 1.5



Erhältlich bei allen Zeitungsverkaufsstellen sowie direkt im Verlag Prag II., Klimentka 20. „Frauenfreude, Mädchenglück“ umfaßt 24 illustrierte Seiten und enthält unter and. sieben Seiten Roman, drei Moden und Handarbeiten, zwei Seiten „Hausfrauenrubrik“ usw. usw. 10294

Für die vielen Beweise der innigsten Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes, den wir durch das Hinscheiden unseres Gatten, bzw. Vaters, Bruders, Onkels und Schwagers, Herrn

FRANZ DROFENIK

Großkaufmann und Industriellen

erlitten haben, sprechen wir allen Freunden und Bekannten des Dahingeshiedenen unseren tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere gilt unser Dank den Spendern der prachtvollen Kränze und Blumen, sowie der Geistlichkeit, den Mitgliedern des Gemeindeausschusses und den vielen, vielen, die unserem teuren Verblichenen die letzte Ehrung erwiesen haben. Unseren Dank sprechen wir auch dem hiesigen Sängerverein für die ergreifenden Trauerchöre aus. Zu besonderem Danke sind wir Herrn Dr. Hronovsky für seine ärztlichen Bemühungen, mit denen er die Leiden des Dahingeshiedenen zu lindern trachtete, verpflichtet. 13662

POLJČANE, den 21. Dezember 1935. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Betrachten Sie meine schöne, neue
Weihnachtsauslage

mit herabgesetzten Preisen, Sie werden gewiß beim Kaufe eines Schmuckes Vorteile für Ihre Tasche finden. — Golduhren, Brillantwaren, Edelsteine, Schmuck und Bestecke aller Art auch auf Raten, bei

Anton Kiffmann,
Aleksandrova 11

DROGERIE
I. PECAR, Gosposka 11
FOTOHAUS

Nur das Geschenk, welches wirklich Freude bereitet: **Foto Toiletteartikel, Kristalle, Parfumerie etc.**

Strümpfe

Strickwaren,
Regenschirme
Schneidezugehör
Galanterie
Parfumerie

Billigste Preise

Slavan Ribarič
Glavni trg — Rathaus

Pelze eingelangt

Lebende Forellen

lebende Karpfen, Schleien, Hechte, Karauschen billigst zu haben in bekannt guter Qualität bei **FERD. GREINER**, Maribor, Gosposka ul. 2. 13652 zu soliden Preisen. Neuauflagen und Reparaturen werden billig ausgeführt. **Sopar Julijana**, Kürschnerei, Maribor, Glavni trg 9. 11027

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die „Maribor Zeitung“.

Weißwaren
in bester Qualität

Bettweben, Chiffone, Tischgedecke und Taschentücher

Tekstilana Büdefeldt
13678

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: **MARIBOR**

im eigenen neuen Palais
Zeko Gosposka-Slovenska ulica

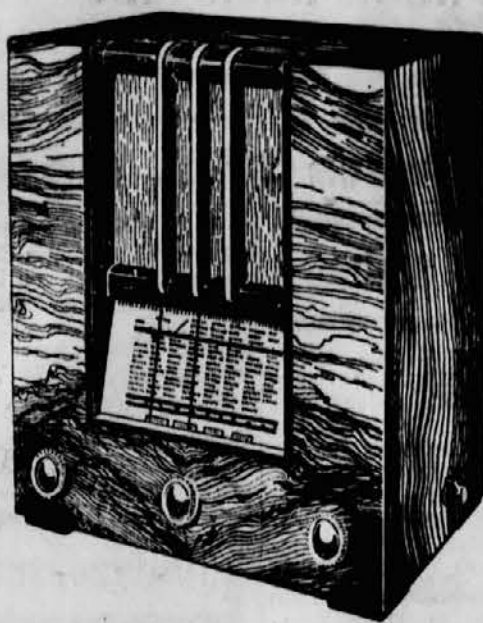
Filiale: **CELJE**

vis-à-vis Post, früher
Süddeutsche Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draufsetzen mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft hatte; die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch



SIE AHNEN JA GAR NICHT WAS IHNEN EIN RADIOGERÄT ALLES BIETEN KANN, WENN SIE NOCH NICHT DIE ORION-RADIO-APPARATE GEHÖRT HABEN

Alle Geräte haben neben Mittel- und Langwellen-, auch Kurzwellen-Empfang.
Alle Geräte haben große beleuchtete Vollsicht-Skala. 12824
Alle Geräte sind mit Tungsram-Radioröhren versehen
Vollkommene Selektivität. - Naturgetreueste Wiedergabe - Fadingausgleich.
Alle Geräte sind zu günstigen Ratenzahlungen erhältlich.



ORION-RADIO



S K I
Bindungen, Wachse etc.
Maribor, Jurčičeva 8

Praktisch schenken
nur an Leder denken!

Jos. Pirich
Aleksandrova 21

Speziallager von sämtlichen Ledersorten von
der einfachsten bis zur feinsten Ausführung

Bei Weihnachtsgeschenken

Wäsche Strümpfe

an **FELDIN-Manufaktur** denken
Maribor
Aleksandrova cesta 13

Der Wunsch des Herrn!

Krawatten
Halstücher
Hemden
Pyjamas
Pullover von

ELITE, Gosposka ulica 32

Spezialgeschäft für Herrenmode



MERCEDES
SCHREIBMASCHINEN

das schönste
Weihnachtsgeschenk

J. Karbeutz
Maribor, Glavni trg 20

Parfumerie und Toilettenartikel
Fotohandlung

I. THUR
Drogerie, Gosposka ulica 19

WOHNUNG

bestehend aus drei Zimmern samt Zugehör, prompt zu vermieten. Besichtigung: Studenci, Gosposvetska ulica 15. Anzufragen bei Fa. Göttlich, Maribor, Koroška cesta 128. 13088



**Wilhelm
Heinz**
Buchhandlung

Maribor, Gosposka 26

Origin. franz. **Eau de Cologne**
Parfums, Puder
Cremen etc.

erhalten Sie zu Reklamepreisen bei **AUG. ZLAHTIČ**,
Maribor, Vetrinjska ulica 18

Bevor Sie sich einen **Pelzkragen** oder **Pelz-**
mantel kaufen, besichtigen Sie mein Lager.

Persianerfell	von Din	60,-	aufwärts
Skunks, schwarz	Din	80,-	"
Skunks, natur	Din	120,-	"
Sealskin	Din	50,-	"
Wallaby	Din	130,-	"
Graue Brabanter	Din	45,-	"
Ocelots	Din	60,-	"
Austr. Opossumfelle	Din	120,-	"
Pelzjacken	Din	800,-	"
Pelzmäntel	Din	1600,-	"

Pelzhaus K. Gränitz, Maribor, Gosposka ul. 7

Tafeläpfel

Tafeläpfel, Wirtschaftsäpfel, jede Menge, auch Waggonweise, wird verkauft. Besichtigung bei Fa. Göttlich, Koroška cesta 128, Maribor. 13087

HÜTE

konkurrenzlos billig bekommen Sie nur im Huthaus

Ivan Bregar, Gosposka ul. 16
Hüte von Din 25,- aufw.

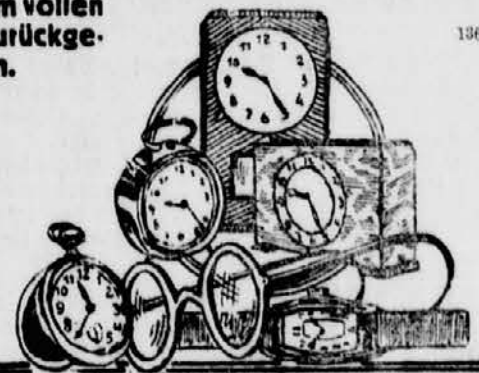
Einzigste Niederlage von den weltbekannten Spezialmarken
Hükel, Borsalino, Pless, Ita, Pichler, Piccadilly usw. Haar-
hüte in allen Farben von Din 110,- aufwärts. Damensport-
hüte. - Schikappen, Abzeichen, Gestecke, Bürste. -
Großes Lager aller Arten von Hausschuhen, Kamelhaarschuhe
13494 von Din 29,- aufwärts. Kein Kaufzwang!

Wichtig für Jedermann

Ist es, sich vor Einkauf von Weihnachtsgaben die
ausgestellten Erzeugnisse in Goldwaren, der Firma
A. Stumpf, Koroška cesta 8 zu besichtigen.

Schön! Gut! Billig!

Uhren, Goldwaren, verschiedene Aufsätze, Service,
Eßbestecke usw. zu günstigsten Bedingungen mit
Garantie. Nichtentsprechendes wird umgetauscht
oder zum vollen
Preis zurückge-
nommen.



Jakob Mulavec, Uhrmacher, Kralja Petra trg 1
Kaufe Gold und Goldbruchstücke mit 18 Dinar für ein Gramm.

Porzellan und Glas

kaufen Sie am besten bei der heimischen
Firma

IVAN KOVAČIČ
Maribor
Slovenska 10 Koroška 10

Herrliche Service sind neu eingelangt. Be-
sichtigen Sie die Schaufenster!

Erstklassige Qualität

Zufolge direkten Bezuges aus den Fabriken,
sind die Preise staunend billig. Verkauf auch
auf Raten. Spezialwerkstätte für moderne
Bilderrahmen. 13068

**GALLEN-
STEINE**

GRATIS senden wir in-
teressante Broschüre über
erfolgreiche Behandlung
der Gallensteine. - Apo-
theka Sv. Ivana, Za-
greb, Kapitel 17.

Das Glück klopft an Ihre Tür



wenn Sie den Rat befolgen, den Ihnen die Astro-
logie gibt. Gerade in der heutigen krisenhaften Zeit,
in der jeder von dem Unheil bangt, das ihm der
nächste Tag bringen kann, in dieser Zeit der Not und
Zwietracht, die nicht nur irdische Güter zu ver-
richten droht, ist die Anhängerschaft der Astrologie
gewaltig gewachsen. Bietet doch diese wunderbare
Wissenschaft für Viele den einzigen Lichtblick, den
Rettersanker, der sie vor dem Verderben be-
wahrt.

Sollten darum nicht auch Sie sich dafür interes-
sieren, was in Ihren Sternen geschrieben steht?

Sollten nicht auch Sie den Wunsch haben,
Klarheit über Ihre Zukunft zu erhalten, Ihre
Sorgen los zu werden und das Glück bei
sich zu Gast zu haben? Wenn Sie Ihr Glück
bisher noch nicht gefunden haben, wenn Sie
glauben, dass Sie ein besseres Los verdienen
als jenes, das Ihnen bisher beschieden war,
dann verlangen Sie sofort von uns **GRATIS**
Ihr **HOROSKOP**.

Nehmen Sie ein Blatt Papier, schreiben
Sie darauf deutlich mit Tinte Vor- und Zu-
namen, sowie Geburtsdaten und Adresse, dann
schneiden Sie den **GUTSCHEIN FÜR EIN**
GRATIS-HOROSKOP aus, stecken beides in
ein Kuvert und senden es an **SCHUSSEK**
ASTROLOGISCHES INSTITUT, Wien I.,
Franz Josefs Kai 7 m (Briefporto nach Oester-
reich Dinar 3.50). Womöglich fügen Sie
Dinar 7.- in Marken für Spesen bei. Schrei-
ben Sie aber noch heute, denn morgen könnte
unser Rat für Sie vielleicht schon zu spät
kommen.

**GUTSCHEIN
FÜR EIN
GRATIS
HOROSKOP
SCHUSSEK**
Astrologisches Institut
Wien I.
Franz Josefs Kai 7 m

Allen Freunden und Bekannten für die
trostspendende Anteilnahme, für die liebe-
vollen Kranz- und Blumenspenden und für
das letzte ehrende Geleite aus Anlaß des
Heimganges meiner unvergeßlichen, guten
Schwester, innigsten Dank im Namen aller
Verwandten und in meinem Namen.

13683

Leop. Fauland, Obst. d. R.

„Beratend spricht der Weihnachtsmann: Schaff Dir ein LORENZ-Radio an!“

LORENZ hat Weltruf!

Vertreter: Josip Bezenšek, Radiotechniker, Vetrinjska ulica 17. I. Stock

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

Verschiedenes

Schenkt der Jugend Bücher

Universum, vielseitig, Din. 102; Wir Mädel (früh, Kränzchen) 180; Bechstein, Märchen mit Bildern 36; Andersen, Märchen, Bilder 30; reizende Kinderbücher 6 D. aufwärts (deutsch, slowenisch); Karl May 45; Knabenbeschäftigungsbücher, Basteln, Chemie, Turnen, Busch, komplett 2 Bände, 1500 Bilder, nur 200 Din.; Karlin, Erlebte Welt 58; Trenker 45, Kugybücher sind hervorragend, das Beste Konversationslexikon 45 Din. Markenaibums, Bücher antiquarisch halber Preis, Buchhandlung Scheidbach, Gosposka 28. 13558

Hallo! Fassonarbeit von Wintersportkleidung 80 Din. Herrenanzüge, Mäntel 150—250, Damenkostüme, Mäntel 150 Din in bester Ausführung. M. Pauko, Sodna 16. 13655

Für die Weihnachtsfeiertage bekommen Sie erstklassigen **Celestr nawein** von 5 Liter aufwärts um Din 5.— bei Stefan Gornik, Celestrina, Sv. Peter. 13534

Gasthaus »Triglava«, Glavni trg, wünscht allen Bekannten und Gästen angenehme Weihnachten! Samstag und Sonntag Konzert, empfiehlt gute und billige Weine sowie Fische aller Art und sonstige Spezialitäten. 13546

Matador - Gold - Füllfeder

(25 Jahre Garantie) Papier-Handlung Nowak, Gosposka ulica 9

Daß die Feiertage Ihnen eine wirkliche Freude und Genuß werden, müssen Sie das **Gold - Füllfeder** nur bei der all- und altbekannten Firma Schmiedl's Nachflg. bestellen. 13512

Für Weihnachtsausflug:

Kornbrot, Bauernbrot Backhaus Schm.d

Größeres Kind wird in gute Pflege genommen, Milch im Hause, Zuschriften unter »Stadtnehe« an die Verw. 13575

Anfertigung von Bettdecken aus Watte und Daunen, Große Auswahl verschiedener Decken billigt bei Novak, Koroška 8. 13028

Krainerwürste, Krainerkraut Rohschinken (Prsut) und alle sonstigen Delikatessen empfiehlt Sinigoi, Aleksandrova cesta 18. 13552

Billige Weihnachtsgeschenke kaufen Sie beim Juweller u. Goldarbeiter August Jahn, Stolna ul. 2. Umarbeitungen sowie Reparaturen aller Art rasch und billigst. 13401

Abfälle von Eisen, Metall, Gußeisen sowie alle Arten Maschinen kauft und verkauft zu Tagespreisen jede Menge Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ul. 14 8710

Die passendsten Weihnachtsgeschenke sind: Visitiere, Geld-Taschen, Tabattiere, Hand- Schul-, Akten- und Reisetaschen, sowie auch Reisekoffer in größter Auswahl bei Ivan Kravos, Maribor, Aleksandrova 13. 13575

Achtung! Intell. Herr, kaufm. techn. gebildet, würde sich an kleinem, gesunden Unternehmen bei persönlicher Mitarbeit mit ca. 20—30.000 Dinar beteiligen, Gefl. Anträge unter »Erfolg 1936« an die Verw. 13549

Koppel-Schreibmaschine — ob klein — ob groß, für jeden Käufer das große Los, Garantie-Zahlungserleichterung, — Verkaufsstellen: H. Höfer, Maribor, Ulica 10. oktobra; Valerian Sprus-hina, Ptuj. 13574

Einlagebücher aller Geldinstitute kaufen und verkaufen wir zum besten Preis, Bančino kom. zavod Aleksandrova 40. 13235

Alrik en gros und en detail liefert zu konkurrenzlosen Preisen nur Franjo Novak, Vetrinjska 7, Koroška 8. 13269

Prima heimischer Wein Din 6.— von 1 Liter aufwärts über die Straße, bis Neufahr, Gasthaus »Mesto Ptuj«, Tržaška cesta 7, unter Führung M. Seifried. 13614

Realitäten

Villa, modern eingerichtet, von Din 100.000—150.000 kauft sofort, Anträge unter »Stadtnehe 2« an die Verw. 13576

Gold-Füllfeder

Standard . 75 Dinar Rekord . . 85 Dinar Papierhandlung Nowak Gosposka ul. 9 13960

Zu kaufen gesucht: Wein- u. Obstgartenbesitz, in der Nähe der Stadt und Eisenbahn, mit besseren Gebäuden, die als Wohnung für den Besitzer dienen können, Zahl bar, event. einen Teil in Büchern der Mesna hranilnica, Slavič Franjo, Križevci pri Ljutomeru. 13647

Kaufe Zweifamilienhaus in der Stadt oder in der nächsten Umgebung mit kleinem Garten, Preis nicht über Din 100.000.—, Slavič Franjo, Križevci pri Ljutomeru. 13648

Offene Stellen

Versicherungsbeamte, Organisator, bei Industrien eingeführt, repräsentationsfähig, wird für eine Weltversicherungsanstalt insbesondere für Elementarbranche gesucht, Monatsgehalt, Provision und Reisedäten, Anträge an Prometna pisarna, Maribor, Aleksandrova 30. 13437

Textilfabrik in Stadt Kroatien sucht zum **sofortigen Antritt** einen jüngeren, saerigischen Warenübernehmer m. mehrjähriger Praxis, Offerte mit Angaben der Gehaltsansprüche, Referenzen etc. unt. »Baumwollweberei« an die Verw. 13420

Standard . 75 Dinar

Rekord . . 85 Dinar

Papierhandlung Nowak

Gosposka ul. 9 13960

Trikotagenfabrik sucht Direktre und kommen in Betracht nur solche, die schon in einer Fabrik gearbeitet haben und selbständig die Arbeit leisten können, Offerte unter »Wirkwarenfabrik« an die Verwaltung. 13539

Gasthaus-Köchin und Stubenmädchen gesucht, Aleksandrova 53, Gasthaus. 13666

Stellengesuche

Oekonom mit Gattin, fachgeschult, sucht Stelle, Adr. Verwaltung. 13600

Praktikantin, Slowenisch und Deutsch in Wort und Schrift mächtig sowie Maschinschreiben, sucht Stelle in eine Kanzlei, Gefl. Anträge unter »Praktikantin« an die Verw. 13601

Kanzlei-Fräulein sucht Stelle, Perfekte Maschinschreiberin, Anträge unter »250« an die Verw. 13671

Industrielle — Achtung! Vollkaufmann, akad. technisch gebildet, erstklassiger Organisator, mit allen Bureauarbeiten vertraut, vorzüglicher Aquisiteur, selbständiger Korrespondent, Kalkulator etc., jugosl. Staatsbürger, 45 Jahre alt, gut situiert, kautionsfähig, wünscht Stelle als Stütze des Chefs, Lagerverwalter, Bureauleiter etc. bei Industrie in Maribor oder Provinz, Gefl. Anträge an die Verwaltung der Zeitung unter »Bescheidene Ansprüche 1936«, 13635

Sachsenwerk - Radiogeräte

Deutsche Werkmannsarbeit!



Der Gipfel der Radiotechnik mit der sensationellen Kinokala, Kurz-, Mittel- und Langwellen, moderne Breitkreise, Fadingausgleich mit zweifacher Kompensation, Hochleistungsautsprecher mit wesentlich erhöhter Gauszahl, Membrane mit Außenzentrierung, neueste Röhren (Schnellheizkathoden), Automatische Kontaktreinigung an den Wellenschaltern. Isolierstoffe: Ament und Trolit.

Umtausch alter Apparate!

Günstige Zahlungsbedingungen!

Einlagebücher von Banken und Sparkassen werden in Rechnung genommen.

RADIO MARIBOR, Glavni trg 1 - Telefon 26-48

Spezialwerkstätte für Radiotechnik.

12714

Achtung! Soeben ist ein Wagen verschiedener Porzellanwaren eingetroffen, die ich zu den niedrigsten Konkurrenzpreisen absetzen werde. Bevor Sie Ihren Bedarf decken, wollen Sie mein reichhaltiges Lager besichtigen u. sich selbst überzeugen. Vicel, Maribor, Gosposka 5. 13564

Samstag, Sonntag im Gasthaus Menzinger, Pristan 1, **Wurstschmaus**, Hausschlachtung, Gute Weine. Es empfiehlt sich Robinšek. 13693

Zu Weihnachten:

Keks Teegebäck

Backhaus Schmid

Darlehen 3000 Dinar gegen 50% gesucht, Zuschr. unter »Kurze Rückzahlung« an die Verw. 13686

Kein Geschenk ohne Gravierung! Alles rasch und billig bei Lieblich, Gravieranstalt, Glavni trg 1 im Hofgebäude. 13688

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein Kanarienvogel. Zu haben bei Franz Lieblich, Glavni trg 1 im Hofgebäude. 13689

Alten Wein von 5 Liter aufwärts zu 6 Dinar verkauft nur bis zu den Feiertagen Vaupotič, Košaki. 13684

Vorzüglicher neuer

WEIN

von 5 Liter aufwärts zu verkaufen, Rotwein per Liter 5 Dinar, Riesling 6 Dinar. Auf Wunsch Zustellung ins Haus. Ipavic-Reichenberg, Košaki 62. 13531

Maschinschreibarbeiten, Vielfältigkeiten, Lichtpausen nur bei Kovač, Maribor Kerkova ul. 6. 12850

ECHTES

Holländer Milchbrot, Bäckerei Robas Nachf., Koroška cesta. 13474

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Tertialabfälle, Alteisen, Metalle kauft auf und zahlt bestens, Putzhadern, Putzwolle, gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigt Arbeiter, Dravska 15. 12922

Uhrreparaturen jeder Art werden zu billigsten Preisen mit Garantie durchgeführt, Weckeruhren von Din. 50.— aufw. Max Pschunder Dvořakova 10. 12160

Hausbesitzer in höherem Alter wird auf volle bürgerliche Verpflegung zum Ableben genommen, Anträge unter »Neue Heimat« an die Verw. 13573

Jetzt, wo der Winter kommt und Sie Ihre Fahrräder nicht mehr gebrauchen können, bietet sich Ihnen Gelegenheit, dieselben gründlich reinigen, emallieren, vernickeln und alle Kugellager schleifen zu lassen, so daß dieselben bis zum Frühjahr repariert sind und wie neu aussehen, Aufbewahrungslager für Motor- u. Fahrräder über den Winter, Pünktliche Bedienung, Garantierte solide Arbeit, Konkurrenzlose Preise, Es empfiehlt sich die mechanische Werkstatt Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ulica 14, Karte genügt, das Rad wird vom Hause geholt. 13050

Weihnachtshauskeks, feines Milchbrot, Potitzen, Weihnachtsslotzen, Suhr und anderes Gebäck auch auf Bestellung, kaufen Sie gut und billig in d. Bäckerei Čehokil, Glavni trg. 13488

Zu Weihnachten:

Potitzen, Gugelhupf

Backhaus Schm.d

Gebrauchspferde kauft, verkauft und vertauscht — ebenso werden Schlachtpferde zu höchstem Tagespreis gekauft und vertauscht, St. Čalič, Gasthaus Pugel, Pobrežje. 13624

Das schönste Weihnachtsgeschenk eine

Klein-Continental-Schreibmaschine



Alleinverkauf: IVAN LEGAT

Spezialist für Büromaschinen 3830
MARIBOR, Vetrinjska 30, Tel. int. 2434 LJUBLJANA, Prešernova 44, Tel. int. 2466

Deutsche Werkmannsarbeit!



Zu kaufen gesucht

Für 14 Karatgold zahle per Gramm Din. 28.—, Brillanten, Gold- und Silbermünzen, Höchstpreise, M. Ilgeriev sin, 6979

Guterhaltener Klavier zu mieten, später event. zu kaufen gesucht, Zuschriften unter »Klavier« an die Verw. 13617

Kaufe wenig gebrauchtes Schlafzimmer, Kejžarjeva 26, Horvat, von 14—16 Uhr. 13646

Für Gold, Brillanten, Münzen und Silber zahlt die höchsten Preise, Anton Kiffmann, Aleksandrova 11. 13354

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen, A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Tabaktralik in der Stadt zu kaufen gesucht, Gefl. Anträge unter »Trafik 1936« an d. Verw. 13406

Seiden-Jaunendecken Din 640.—

Seiden-Wattedecken „ 260.—

Cloth-Decken (weiße Watte)

Din 90.—

gut ausgeführt nur im

Spezialgeschäft

A. Stuhec

Maribor, Stolna ul. 5



Der Weihnachtsmann bringt Strickwaren!

Sie sind so schön warm und praktisch und machen immer Freude. D'rum bitte wählen Sie:

Herrn

Westen und Pullover
Trainingsanzüge, Kappen
Handschuhe, Krawatten
Gamaschen, Taschentücher
Warme Unterwäsche

Damen

Strickwesten und Jacken
„Ribana“-Unterwäsche
Trikotosen und Schals
Trikotselbwäsche
Strümpfe, Handschuhe, Socken

Kinder

Manterln und Haubertn
Wollstrickkleidchen
Westertn und Pullover
Trikotunterwäsche
Gamaschen und Fäustlinge

Es wird uns eine Freude sein, Sie gut und preiswert zu bedienen!

C. BÜDEFELDT - Maribor

Gospiska
ulica 4-6

Zu verkaufen

Elektrischer Heizofen, gut erhalten, transportabel, wenig Stromverbrauch, billigst zu verkaufen. Aleksandrova c. 55-I, rechts. 13530

Verkaufe Pianino, fast neu, schwarz, modern, Tattenbachova 21. 13502

Pianino, Weltmarke „Röbler“ billig abzugeben. Slovenska ul. 16. 13501

Radioautsprecher, alte Konzerttöne für deutsche Bücher einzutauschen. Vrčak, Ruše. 13499

3 Stück Kanarienvögel, Edelroller, billig zu verkaufen. Uršič, Koroška 62. 13493

Weihnachtsgeschenk! Hausprojektions-Kinoapparat mit ca. 1000 m Film zu verkaufen. Adr. Verw. 13536

Moderner, gut erhaltener Kinderwagen, Kinderstuhl, verstellbar, nieder oder in Tischhöhe, fast neu, eisernes Kinderbett mit Einsatz, Anzufragen Steinbrenner, Guštanj-Ravne. 13491

Diverse Einspänner - Luxus- und Geschäftsschlitten und Wagen billig zu verkaufen. Tržaška cesta 8, Počivalnik. 13451

Großer Märklin-Baukasten, m. Dampfmaschine u. Federmotor zu verkaufen. Delavska 47. 13547

Gelegenheitskäufe gebrauchter Radioapparate! 1 Kapsch, 5 Röhren, 1 Nora, 4 Röhren, 1 Hornophon, 3 Röhren, 1 Schalecco, 4 Röhren, billigst. Bezenšek, Vetrinjska 17-I.

Verkaufe Radio-Apparat, Telefunker 9 W, mit 2 Lautsprecher (3 Reserve-Röhren). Anzufragen: Oskar Wagner, Celje. 13560

Gut erhaltenes Klavier geg. Büchel der Mestna hranilnica billig abzugeben. Adr. in der Verw. 13520

Gelegenheitskauf! 14kar. goldene Schaffhausener Uhr m. Doppeldeckel, schwer, sehr billig zu verkaufen. Anzufr. Josip Šnoll, urar, Tattenbachova 7. 13424

Weihnachtsgeschenke! Möbel, Matratzen, Einsätze, neugegelagte Vorhänge und Möbelstoffe zu den billigsten Preisen, auch auf Teilzahlung, liefert Makotter, Maribor, Kerkova ul. 6. 12995

Wirtschaftsapfel von 5 kg aufwärts 1 Din, mit Kilo bei Jakob Kuntner, Kopitarjeva 12. 13526

Salongarnitur (Plüsch) mit oder ohne großen Spiegel. Beichtigung 9-10 vormittags Kerkova 11-I, rechts. 13533

Singer-Nähmaschine verkaufe billig oder tausche gegen Radio, Mechaniker Drakler, Vetrinjska 11. 13581

Singer-Nähmaschine. Rundschiff, zu verkaufen. Tattenbachova 16-II, links. 13580

Auto für Reisende, mit 3 Reservieräder, alle neue Gummiereifung, um 6000 Dinar zu verkaufen. Zupan Rudolf, Pobrežje pri Mariboru. 13582

Laterna magica billig zu verkaufen. Gert, Gospiska ulica. 13578

Als Weihnachtsgeschenk Kanarien, Harzer-Roller, abzugeben. Vrtna 8-I, Tür 5. 13583

Hallo! Prima sortierte Weine, ca. 60 hl, werden gegen günstigen Preis mit Einlagebücheln der Mestna hranilnica in Rechnung genommen. Zuschriften unter „1935“ an die Verw. 13584

Gelegenheitskauf! Fahrbarer Staubsaugerapparat, neu, preiswert zu verkaufen. Adr. Verwaltung. 13585

Wegen Uebersiedlung Silber, Porzellan, Teppiche und Möbel preiswert zu verkaufen. Anzufragen im Scherbaumhof, I. Stock. 13613

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein Koffergammophon (30 Platten dazu) oder Kindertischbillig zu haben. Näheres unter „Günstig“ an die Verw. 13620

Silberbesteck samt Kassette, Brillantbouton, 20 Steine, als Gelegenheitskauf bei Stumpf A., Koroška cesta 8. 13630

Radioapparat „Eswe“, 3 Röhren und ein elektrisch. Ofen billig zu verkaufen. Anzufr. 13-14 und 16-18 Uhr Taborska ul. 13, Part. links. 13449

Weihnachtsokkasion! Echt Meißner-Porzellan-Service, Antike, 177 Stück, billig abzugeben. Adr. Verw. 13119

Café „Bristol“ gibt folgende Revuen und Zeitungen in Subabonnement: Die Dame, Eleg. Welt, Silb. Spiegel, Die Woche, Int. Blatt, Wiener Bilder, Die Bühne, Koprive, Svijet, Völk. Beobachter, Presse, Tagblatt, Tagespost, Wiener Neueste, Jutarnji list, Novosti, Vreme, Politika, Reichenberger Zeitung, Slovenec, Zagr. Morgenblatt. 13679

Kanarienvögel, prima Sänger, ein bleibendes Weihnachtsgeschenk, zu verkaufen. Kerkova ul. 4, Tür 2, R. Krajnc. 13643

Pelzwaren

fachmännische Ausführung, große Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten erhalten Sie zu soliden Tagespreisen nur bei P. Semko, Kürschnermeister, Maribor, Gospiska ul. 37.

Schöner Pelzmantel, kleine Figur, preiswert zu verkaufen. Korošcova 43, Part. 13668

„Toplodar“, fünf Röhren, sowie Damenmantelstoff, zu kaufen oder einzutauschen für Radio. Adr. Verw. 13673

Antiquitäten und andere Gegenstände, passend für Weihnachts- und Neujahrsgeschenke empfiehlt billigst Starinarna Schell, Koroška cesta 24. 13659

Äpfeln von 5 kg aufwärts zu billigen Preisen erhältlich. Meljska cesta 29, Part. 13670

Schöner, fast neuer Damenmantel für kleinere Statür billig zu verkaufen. Koseskega ul. 50-I. 13645

Prima gestopfte Gänse, kg Din 10.—, nur bei Bračko, Aleksandrova c. 19. 13656

Märklin-Metallbaukasten Nr. 1 a und 2 a zum halben Preis abzugeben. Adr. Verw. 13644

Zu vermieten

Volle Verpflegung bekommen zwei Fräuleins. Gospiska 46, III. Stock. 13489

Wohnung, 1 Zimmer, Küche, ab 1. Jänner zu vermieten. Gozdna 9, Magdalena. 13535

Wohnung, Zimmer u. Küche, in Studenci, gegenüber der Kirche, Aleksandrova c. 34-I, zu vermieten. 13541

Lokal am Glavni trg 18 zu vergeben. Adr. Verw. 13545

Separ., möbl. Zimmer zu vermieten. Marilina ul. 16-I, Tür 4. 13641

Wohnungen zu vermieten: 1 Zimmer, Küche, 2 Zimmer, Küche, in altem Haus Din. 500, in neuem Haus 650. Maribor, Smetanova 59. 13496

Schönes Zimmer mit Küche und Sparherdzimmer zu vermieten. Vodnikova ulica 33, Studenci. 13455

Zimmer, Badbenützung, erstklassige Bedienung, für nur vornehmen Herrn. Adr. Verwaltung. 13427

Eine Dreizimmerwohnung mit Badezimmer, Dienstbotenzimmer, im neuen Hause Meljska cesta 26 ist sofort ab 1. Dezember 1935 zu vermieten. Anzufragen bei Jos. Pirich, Aleksandrova cesta 21. 12403

Stall für 2 Pferde, Wagenreinelekt. und großer Keller mit elektr. Licht zu vermieten. Anzufragen: Strasschill u. Feiler, Pristanjska ul. 8. 13169

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang in der Aleksandrova cesta 18-II zu vermieten. Anzufragen zwischen 13 u. 15 Uhr 13552

Streng separ., möbl., gassenseitiges Zimmer zu vermieten. Koroška cesta 26-I, Tür 7 13637

Schöne Zweizimmerwohnung, abgeschlossen, rein. Badezimmer im Hause, an ruhige Partei sofort zu vermieten. Begrajska 43. 13638

1- oder 2-bettiges Zimmer mit oder ohne Kost ist ab 1. Jänner 1936 zu vermieten. Anzufragen Taborska 4. 13639

Parkettierte Zweizimmerwohnung, Küche und Zubehör, erniedrigter Preis, ist sogleich zu vergeben. Anzufragen bei Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36-I. 13640

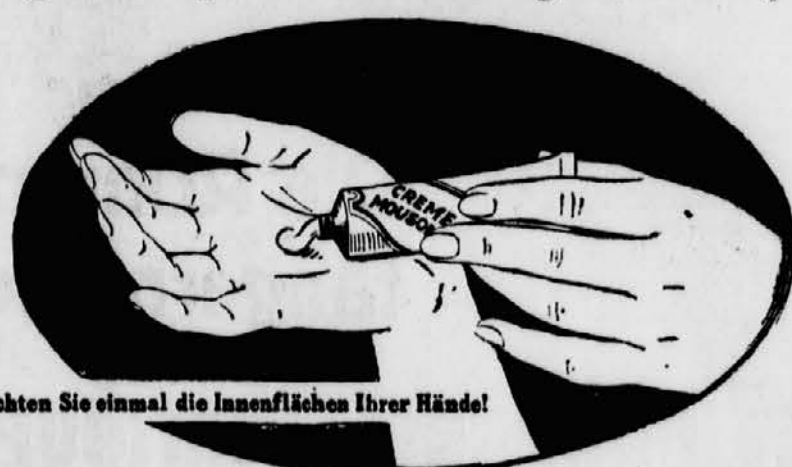
Großes Sparherdzimmer mit 1. Jänner zu vermieten. Anzufragen Tržaška cesta 54. 13665

Schönes Kabinett, eventuell samt Kost, mit 1. Jänner zu vermieten. Strma 15. 13642

Zu verpachten Schloßgasthaus in Fala. Nähere Auskünfte Villa „Elsa“, Badlova ulica. 13672

Wohnung, 3 Zimmer und Zuhör, ab 1. Jänner zu vermieten. Anzufragen Gregorčičeva 8-I. 13674

Eine grundlegende Änderung der Handpflege



Betrachten Sie einmal die Innenflächen Ihrer Hände!

An den Fingerwurzeln sind harte Stellen oder gar Schwielen — tiefe Falten durchziehen die Handfläche, in denen Unreinheiten festsitzen, die Sie trotz gründlicher Reinigung nicht entfernen konnten. Die zerbearbeiteten Fingerspitzen, besonders von Daumen und Zeigefinger zeigen tiefe, dunkle Risse. Diese unangenehme Feststellung müssen Sie machen, obwohl Sie regelmäßig Ihre Hände pflegen. Ein Beweis dafür, daß Ihre Handpflege unvollkommen war. Sie haben bisher nur die Handrücken gepflegt und die Innenseiten der Hände vernachlässigt. Sie glaubten, daß bei diesen harten Hautstellen und Schwielen doch nichts nützen wird. Aber — je härter die Hände, desto besser sind Sie davon zu überzeugen, daß Creme Mouson durch ihre Tiefenwirkung immer hilft.

Beobachten Sie selbst genau, wie CREME MOUSON harte Haut erweicht und glättet.

Tragen Sie eine zeitlang, morgens und abends auf die Innenflächen der Hände Creme Mouson auf. Sie werden bemerken, wie Creme Mouson immer sofort nach dem Auftragen in die Haut eindringt und die verhärteten Stellen in wenigen Minuten weicher macht. Von Tag zu Tag werden Sie bei dieser regelmäßigen Behandlung einen augenfälligen Fortschritt wahrnehmen, bis die harten Stellen und Risse ganz verschwinden. Diese hohe Wirksamkeit erklärt die geradezu verblüffenden Erfolge von Creme Mouson bei der allgemeinen Schönheitspflege der Haut an Gesicht, Hals, Schultern, Armen und am ganzen Körper.

CREME MOUSON

mit Tiefenwirkung

Zimmer und Küche, möbliert, rein, zu vermieten. Smetanova ul. 62. 13654

Wohnung, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche und etwas Garten um 350 Din zu vermieten. Pobrežje, Zrkovska 3. 13657

Wohnung, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, mit kleinem Balkon und etwas Garten zu vermieten. Pobrežje, Zrkovska 3. 13658

Zimmer samt Küche abzugeben an kinderlose Partei. Franz Filipič, Pobreška cesta 38. 13587

Gemischtwarengeschäft in Maribor sofort zu verpachten. Adr. Verw. 13590

Vermiete elegantes, sonnenseitiges, streng separ. Zimmer an besseren, ständigen Mieter. Adr. Verw. 13589

Zimmer und Küche um 300 Dinar monatlich ab 1. Jänner zu vermieten. Wrebnig, Taborska 8. 13588

Streng separ., möbl., gassenseitiges Zimmer zu vermieten. Koroška c. 26-I, Tür 7. 13637

Schönes, sonniges, separiert., leeres Zimmer vermiete besserem Fräulein. Adr. Verw. 13685

Schöne Dreizimmerwohnung mit Bad sofort zu vergeben. Aljaževa 25, Šmajgert. 13691

Kabinett um 200 Din zu vermieten. Adr. Verw. 13622

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Kacijanerjeva ul. 22-I, Tür 3, Melje. 13591

Dreizimmerwohnung, ganzer erster Stock, Stadtgrenze, ab 1. Jänner. Adr. Verw. 13598

Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Adr. Verw. 13592

Vermiete separ., reines, möbliertes Zimmer. Zu sprechen Vormittag. Aleksandrova 11, Tür 12. 13593

Reines Zimmer und Küche zu vermieten an kleine Familie. Studenci, Vodnikova ul. 28. 13594

Zweizimmerige Wohnung an kinderlose Partei zu vermieten. Gregorčičeva 7. 13595

Schönes, möbl. Zimmer für ständigen Mieter. Cankarjeva ul. 14, Hochpartierre links. 13596

Kanzleilokal, Mitbenützung v. Telefon, Beleuchtung, Reinigung, zu vermieten. Aleksandrova cesta, ebenerdig. Infirmationen unter „350“ an die Verw. 13450

Korrespondenz

Alleinstehende Frau sucht charaktervollen, besseren, älteren Herrn, Unter „Lebensschicksal“ an die Verw. 13633

Witwe sucht älteren, verlässlichen Herrn (Pensionisten) zum gemeinsamen Haushalt. Unter „Pensionisten“ an die Verw. 13492

Polin mit dem Charm und Vorzügen ihrer Rasse sucht Gedankenaustausch mit distinguiert Persönlichkeit. Zuschriften unter „Polenblut“ an die Verw. 13602

Nette, anständige Dame, nur aus besserem Hause, bis 26 Jahre alt, von besseren, soliden Herrn gesucht. Zuschriften erbeten unter „Weihnachtswunsch“ an die Verw. 13434

Zu mieten gesucht

Suche eine Zweizimmerwohnung ab 1. Febr. in der Nähe der Meljska cesta. Geil. Angebote unter „Ständig“ an die Verw. 13599

Separ., möbl. Sparherdzimmer, zum kochen geeignet, gesucht. Unter „F. G.“ an die Verw. 13636

Großer Stall wird zu pachten gesucht. Adr. Verw. 13544

Nette 4-köpfige Familie sucht kleine, reine Wohnung bis März-April. Anträge unter „Gewissenhafte Frau“ an die Verw. 13414

Große Banater Mühle sucht in jeder Stadt Sloweniens Kommissionslager für Mehl bei Käuflern oder Speditoren. Offerte unter „Mehl“ an die Verw. 13445

Glanzkohle

Holz und Karbopaket billigst bei

M. Vrhunc
Maistrova ul. 17
Telephon 2436

Warum wird Nora so gerne gekauft?

Es muß doch etwas Besonderes an den Nora-Apparaten sein, wenn in Europa in einem Jahre mehr als 100.000 verkauft werden konnten.

Die **NORA** -Empfänger zählen nicht zu den billigsten, es müssen also andere Gründe vorliegen, die es der Nora-Fabrike ermöglichen, 3000 Arbeiter in ihren ausgedehnten Betrieben zu beschäftigen.

Die neuen **NORA** -Apparate sind außergewöhnlich schön und das ist wichtig, denn der NORA-Apparat ist unverwüsthch. Etwas Häßliches will man aber nicht jahrelang in der Wohnung haben. Musikinstrumente müssen schön sein.

NORA-Apparate haben die geringsten Reparaturen. Es ist nicht damit getan, daß man einen Empfänger kauft, man muß wissen, wieviel er im Betriebe kostet, wie lange er hält und welche Reparaturen man zu erwarten hat. NORA-Apparate sind so konstruiert, daß sie im Monate zirka 6 Kilowattstunden verbrauchen. Der Betrieb muß billig sein.

Reparaturkosten gibt es praktisch keine. Die NORA-Empfänger sind so gebaut, daß sie nicht versagen können.

Die Röhren erreichen in NORA-Empfängern die größte Lebensdauer!

Wipplinger, Maribor, Jurčičeva ulica Nr. 6

Kredit-Verkauf!

Tausch zu kulantesten Bedingungen!

Verlässliche Beratung!

Vorzug dem praktischen Geschenk!

Leder

von der einfachsten bis zur qualitativ besten Spezialsorte!

Viktor Kosi, Kralja Petra trg 4

Osiguranička zaštita

Versicherungstechnisches Unternehmen

Zagreb, Palmotićeva ul. 23. Pošt. Pret. 337. Tel. 28-53

Es ist wichtig, nützlich, zeit- und geldersparend für jeden Versicherten (insbesondere Industrie), die Versicherungspolizzen durch die

Osiguranička zaštita

fachlich überprüfen und in steter Aufsicht halten zu lassen und deren Schätzungsabteilung die Ausarbeitung assekuranz-technischer Vorschätzungen, welche als Grundlage der Schadensliquidation dienen, zu übertragen.

Vollständige Unparteilichkeit und Sachlichkeit! Verwendung erstklassiger Fachkräfte! Keine Vermittlung von Versicherungen! Zahlreiche Referenzen!

Verlangen Sie unverbindliche Offerte. Die Billigkeit derselben wird Sie veranlassen, die zeitraubende und schwierige Behandlung der Versicherungsangelegenheit in sachverständige Hände zu legen und mit der

Osiguranička zaštita

sofort in Verbindung zu treten,

ERSTES UND ÄLTESTES UNTERNEHMEN DIESER ART!

Weihnachts-Geschenke!



Komplette Eisenbahnen mit Schienen Din	50,-, 33,-, 23,-
Tanks und mechanische Autos	„ 25,-, 17,-, 12,-, 9,-
Gesellschaftsspiele	„ 22,-, 18,-, 12,-
Unzerbrechliche Puppen	„ 24.50, 18,-, 7.50
Mosaikspiele	„ 13,-, 7,-, 4.50

Schaukelpferde, Puppenwagen, Gewehre, Matador- und Märklinbaukästen, Dampfmaschinen, abessinische Soldaten etc.

Reiche Auswahl in Christbaumschmuck, Handtaschen, Strümpfe, Handschuhe, Winterwäsche, Manicure etc. billigst und in bester Qualität

13675

MARTINZ Maribor

Gospodka ul.

Glas- und Porzellan-Niederlage

Gustav Bernhard

Maribor, Aleksandrova c. 17, Telefon 28-30

Rosenthal- u. Meißener Porzellan
Erstklassige Bleikristalle
Reichste Auswahl von Keramiken

Alle einschlägigen

1355

Gebrauchs- u. Luxusartikel:

Glas :: Porzellan :: Spiegel :: Rahmen

usw. von der billigsten bis zur feinsten Ausführung

Jakob Pechavec

Maribor, Gospodka ulica 9 - Tel. 2580

13680

Erzeugung von Likören, Dessertweinen u. Sirupen
Schnapsbrennerei. Rum, Cognak, Sliwowitz, Wacholder, Geläger und serbische Klekovača. Spezialität: Magenbitter u. Wermouth. En gros. En detail.